

# Vom Auszug der Ausländer

„Wenn der Staat sich entfernt von der Gesellschaft, ist es dieser Staat, den wir abschaffen müssen“ (*Michael Bouteiller*, Ex-SPD-Bürgermeister von Lübeck).

## Angst, Gewalt und Ghettoisierung statt Integration

September 2014 im englischen Rotherham: Über Jahre hinweg hatten Sozialarbeiter die Schändung von 1.400(!) Kindern nicht gemeldet, weil die Täter pakistanischer Herkunft waren. Die Sozialarbeiter hatten **Angst**, als Rassisten abgestempelt zu werden. Sie hatten Angst vor den selbsternannten Wächtern und Weltverbesserern, deren Fanatismus sich wie in Deutschland leider nur zu oft von der abscheulichsten Seite zeigt. Die Folgen erleiden zuerst die Kinder. *Heinz Buschkowsky*, ehemaliger SPD-Bürgermeister von Berlin-Neukölln:

„Unsere Polizei schätzt, daß in Problemgebieten wie Neukölln etwa 80 % der *deutschen* Jugendlichen zwischen 12 und 18 Jahren schon einmal Opfer einer Gewalt geworden sind. Ihnen (*den Deutschen*) fehlt nicht nur die rekrutierbare Masse, sondern auch der Haß auf alles andere als Triebfeder.“ - **In Köln werden 70 Prozent der Vergewaltigungen von Türken verübt** (*Junge Freiheit* vom 06.01.12). Schon in 2011 warnte Baden-Württembergs Integrationsministerin Bilkay Ökney (SPD): „*Je mehr Türken wir im Lande haben, desto mehr Unruhe haben wir.*“ Die Buchautorin *Serap Cileli* bemängelte im Bayernkurier vom 1.8.14, daß auch die zweite und dritte Generation muslimischer Einwanderer sich nicht integriere: „Deutschland sitzt heute auf einem riesigen Pulverfass, das jederzeit in die Luft fliegen kann! Vor vier Jahren erforschte das kriminologische Forschungsinstitut Niedersachsen die Gewaltbereitschaft unter Jugendlichen in Abhängigkeit von ihrer Konfession. Das Ergebnis: Jugendliche aus muslimischen Zuwandererfamilien sind deutlich gewaltbereiter als Migranten aller anderen Konfessionen! Und welche Konsequenzen ziehen wir daraus? Keine!“

Unter der Dunstglocke der Antirassismus-Gesetzgebung verschließen die Menschen vor der täglichen Gewalt gegen Deutsche die Augen. Der alarmierende Anstieg der Asylanträge signalisiert wachsende Gefahr für unser Land. Der Staat als Ordnungsmacht hat sich zurückgezogen. Was bleibt, ist der Verwesungsgeruch einer zerfallenen Gesellschaft, der die Geier herbeilockt. Deshalb muß als erste Maßnahme - wie in der Schweiz - die Bewegungsfreiheit von Asylbewerbern bis zur Erteilung des Bleiberechts eingeschränkt werden.

Ferner wurde versäumt, den Ursachen der **Selbstghettoisierung der Einwanderer** auf den Grund zu gehen: Wer will sich schon mit einem Land identifizieren, das gemäß UNO-Charta Feindstaat der ganzen Welt ist und das die eigenen Soldaten als Mörder verunglimpft.

Wer will sich schon in eine Gesellschaft integrieren, die es für fortschrittlich hält, sich aus den Vernichtungslagern des Nazi-Regimes heraus zu definieren. In anderen Ländern vermittelt der Geschichtsunterricht Gemeinsamkeiten. Dort wird berichtet von den Großtaten der Altvorderen, von technischen Errungenschaften, von Helden und Siegen. Dunkle Punkte der Geschichte werden ausgeblendet, - denn die Einwanderer sollen gerne ein Teil ihrer neuen Gesellschaft, ihres „*auserwählten*“ Landes werden wollen. Sagen wir ihnen doch, daß auch Deutschland seine großen Helden hatte und Kaiser, Könige und Staatsmänner von großem Format, daß siegreiche Schlachten geschlagen wurden und Kriege nicht nur verloren gingen. Die Römer, die Wikinger, die Hunnen, die Tartaren, die Türken vor Wien, sie alle wurden abgewehrt. Deutschland ist gleichsam „*Siegelbewahrer*“ der abendländischen Kultur. Es hat zur klassischen Musik und zur Literatur mehr beigetragen als jedes andere Land in der Welt. Es hat die größten Philosophen seit den Griechen und den Römern hervorgebracht. Seine sportlichen Leistungen und die technischen Entwicklungen sind Legion. Deutschland war der Schrittmacher in Bildung und Wissenschaft und ist es in der Umweltpolitik. Es hat über Jahre mehr Nobelpreisträger hervorgebracht als alle anderen Kulturnationen zusammen!

Doch von alledem dürfen weder deutsche Schüler noch die „*Neubürger*“ etwas erfahren. Stattdessen sollen sie sich nun als Nazi-Deutsche mitschämen und als ewig „*Schuldige*“ in Sack und Asche gehen. Diese Art krankhafter Selbstgeißelung ist allen halbwegs normalen Menschen fremd und schwer zu vermitteln. Die Einwanderer möchten nicht die glorreiche Vergangenheit ihrer Heimatländer eintauschen, um Teil einer kranken „*Nation*“ zu werden. Verständlicherweise entziehen sie sich diesen seltsam anmutenden Integrationsbemühungen und bleiben lieber in ihrer eigenen Kultur verhaftet.

## Die Stimmung heizt sich auf

Stimmen aus Presse und Medien: „Seit dem Jahr 2000 wurden von 1,5 Millionen Christen im Zweistromland 1,2 Millionen zur Flucht gezwungen. Jede Stunde werden 11 Christen wegen ihres Glaubens ermordet.“ Unlängst fragte ein Flugblatt der FBU: „Gegen die Schauspieler-Truppe der Nazis demonstrieren die Christen in Deutschland. Warum aber sind sie zu feige, für die religiöse Unversehrtheit ihrer Mitmenschen auf die Straße zu gehen?“

Darüber erregte sich auch *Bild*-Kolumnist *Hugo Müller Vogg* am 20.09.12: „Wir Deutsche praktizieren eine seltsame Doppeltoleranz: Christen müssen Beleidigungen und Schmähungen ertragen. Aber muslimischen Seelen darf nichts zugemutet werden.“

Eine 30jährige Mutter in Küstrin-Kiez (Märkisch-Oderland): „Wir müssen unseren Ort, unsere Heimat schützen – weil: Die eigentlichen Ordnungshüter tun es ja nicht.“ 22 Freiwillige gehen gruppenweise mit Mobiltelefonen und Nachtsichtgeräten auf Streife. Die Bürgerwehr ist erfolgreich, die Einbrüche haben deutlich abgenommen. So auch in Bleyen-Genschmar.

Doch nicht nur in den Grenzgebieten nimmt die Wut der Bürger über die Tatenlosigkeit des Staates zu. Zu Recht wird der Regierung vorgeworfen, statt die Ausländer-Kriminalität zu bekämpfen, sich für die Einwanderung aus kriminellen und korrupten EU-Staaten wie Rumänien und Bulgarien („Fachkräfte“ für Einbruch und Diebstahl) auch noch stark zu machen.

Auch in Westdeutschland haben sich bereits Bürgerwehren gebildet, wie z. B. in Tiefenbronn bei Pforzheim (Baden-Württemberg). Eine Blamage für unseren Rechtsstaat!

Die *Pforzheimer Zeitung*: „Die Menschen haben Angst, ihr Hab und Gut zu verlieren. Die Menschen haben Angst, ihre Wohnung zu verlassen. Die Menschen haben Angst, auf offener Straße Opfer von Diebesbanden zu werden.“ Andere Stimmen:

„Der Görlitzer Park in Berlin wurde von der Polizei zu einer nicht begehbaren Zone erklärt, weil ihn ausländische Diebesbanden und Dealer zu ihrem Refugium erklärt haben. Bürger und Touristen werden mittels Postkarten und Plakaten aufgefordert, die Verbrecher zu meiden, und wenn das nicht möglich ist, sollen sie sich ohne Gegenwehr friedlich ausrauben lassen! Die hilflose Staatsmacht fordert die Opfer auf, mit den Diebesbanden zu ‚kooperieren‘, weil die Polizei nicht mehr in der Lage ist, die Bürger zu schützen.“ „In Berlin, der Hauptstadt der Gewalt und des Migrantenterrors, waren in 2013 unglaubliche 84 Prozent der Intensivtäter Immigranten. Warum läßt unsere Regierung die „grenzenlose“ Überflutung des Landes mit Verbrechern und Gewalttätern zu? Warum unternimmt sie nichts zur Eindämmung der ständig steigenden Ausländerkriminalität? **Jedes Opfer ist ein Opfer zu viel!!!**“

„Über die zunehmende Zahl von Anschlägen auf deutsche Synagogen erfährt der deutsche Bürger nichts. Und die Täter werden von der Staatsanwaltschaft sofort wieder auf freien Fuß gesetzt. Nur sind es diesmal nicht die Nachahmungstäter der im Lauf der Geschichte untergegangenen Nationalsozialisten, sondern junge türkische und algerische Islamisten, die die Gewalt in die Mitte unserer Gesellschaft tragen. Wo bleiben die Lichterketten, wo der Aufschrei der Medien und wo die Proteste unserer großen doch sonst immer Partei ergreifenden Gewerkschaften?“ - Daß die ungehemmte Vergabe der deutschen Staatsbürgerschaft an Sozialtouristen zur Verzerrung der Verbrechenstatistiken führt, beleuchtete *Reinhard Müller* in der *FAZ* vom 12. August 2014: „Daß viele Übeltäter nicht nur EU-Bürger, sondern mittlerweile auch Deutsche sind, fällt auf die Volksparteien zurück, die ihr Volk vergessen haben. Die *Verschleuderung der deutschen Staatsangehörigkeit* soll die Integration befördern, doch sie zerreißt das Land... **Wer alles für alle offenhält, ist nicht ganz dicht.**“

## Vor der Stunde „Null“

*Sinterklaas-Fest* in den Niederlanden. Der Sinterklaas, der Nikolaus, wird stets vom „Zwarte Piet“ begleitet, einem schwarz geschminkten Helfer (er muß durch den Schornstein). Diese Tradition erklärte ein Gericht in Amsterdam für „rassistisch“. Der „Zwarte Piet“ als Diener des Nikolaus verstärkte „negative Klischees über schwarze Menschen“, urteilte das Gericht in 2014 und gab damit der Klage von 21 „Farbigen“ statt, die ein Verbot des Nikolaus-Festes in seiner bisherigen Form gefordert hatten. Letztlich aber hob das höchste Gericht der Niederlande dieses Verbot wieder auf.

Es wurde kein „bunter Mitbürger“ gezwungen, sich in den Niederlanden aufzuhalten. Und wenn mir die Traditionen eines Landes nicht passen, dann bleibe ich diesem Land fern!

**Und schon gar nicht reise ich in ein fremdes Land ein, um meinen Gastgeber vorzuschreiben, was sie in ihrem eigenen Haus und Hof zu tun oder zu lassen haben!**

Das sah auch der *Bürgermeister von Rotterdam* so. Hier seine Worte am Abend des Pariser Massenmords vom 07.01.2015: „Wenn ihr die Freiheit nicht wollt, packt um Himmels willen

eure Koffer und geht... und bringt keine unschuldigen Journalisten um. Das ist so rückständig, das ist unbegreiflich. Verschwindet, wenn ihr in den Niederlanden mit der Art, wie wir unsere Gesellschaft leben wollen, euren Platz nicht finden könnt... Wenn es euch hier nicht gefällt, wenn euch Karikaturisten nicht passen, die eine Zeitung machen, dann lasst es mich so sagen:

### **HAUT DOCH AB!**

Vor diesem Hintergrund muß man den vorausseilenden, feigen „Gehorsam“ der Deutschen sehen. Weihnachtsmärkte werden in vielen Städten aus falscher Rücksichtnahme auf fremde Kulturen abgeschafft. Auch im saarländischen Völklingen, einer Hochburg des Islam, hatte der CDU-Stadtrat die Abschaffung von Weihnachtsmarkt und Weihnachtsbeleuchtung durchgesetzt. Aufgrund von Stimmen aus dem Stadtrat befürchten die Bürger, dass die Völklinger Christdemokraten, im Volksmund unter „Islamdemokraten“ bekannt, künftig auch das Osterfest durch ein „Frühlingsfest“ ersetzen wollen. Und die gottlosen Gesellen von der Partei *Die Linke* fordern, St.-Martins-Umzüge abzuschaffen oder in „Lichterfest“ umzubenennen, nur um bei ihren „muslimischen Genossen“ zu punkten. Das macht selbst Erwachsenen Angst.

Ein Erlebnis in der Familie führte zum sogenannten „Negerkuss-Flugblatt“ der *Freien Bürger Union (FBU)*, einer Wählergemeinschaft in Völklingen, mit folgendem Inhalt:

„Ich hörte neulich Abend, wie unsere Kleine in ihrem Bettchen betete: „Lieber Gott, bitte laß den Sarotti-Mohr wieder schwarz werden“. Ja, um Gottes willen, müssen Mohren plötzlich weiß sein, damit sie akzeptiert werden? Wie erkläre ich das meinem Kinde?

Wer aus Mohrenköpfen Schaumküsse macht, wer alles Schwarze weiß machen will, der ist entweder extrem verklemmt oder extrem rassistisch. Der Begriff ‚Neger‘ ist genauso wenig negativ besetzt wie die Milka-Kuh. Oder kämen Sie etwa auf den kranken Gedanken, daß die ‚farbige‘ Milka-Kuh schwule Männer mit lila Haaren verulkt? Wohl kaum! Denn dann kämen Sie auch auf die abstruse Idee, daß der schwarz-gelbe Salamander Lurchi Werbung macht für eine schwarz-gelbe CDU-FDP-Koalition.

Und doch ziehen kranke Hirne gegen das Zigeunerschnitzel zu Felde, weil der vordere Wortteil *Zigeuner* vor dem hinteren Wortteil *Schnitzel* politisch nicht korrekt sein soll. - Wie bitte? Soll ich etwa künftig *Roma-Schnitzel* bestellen statt Zigeunerschnitzel? Wird der *Zigeunerschnitzel* bald *Sinti-Baron* heißen?

Und nun lassen geistesranke EU-Psychopathen auch noch die Kinderbücher umschreiben. ‚Neger‘ werden zu ‚Extrem Pigmentierten‘ oder sie werden bunt, sprich Farbige. Dabei sind doch schon Schwule farbig, sprich bunt, siehe ihre Sommer-Paraden in den Städten.

Und eine Kultursprache wie Deutsch verkommt dabei zur Trottelssprache! Noch immer wurden zuerst Bücher ‚gesäubert‘, anschließend Menschen. Ganze Völker sollen global gleichgeschaltet werden gleichsam Sklaven. Hier werden nicht nur Menschen in den Wahnsinn getrieben, sondern Fremdenfeindlichkeit wird geradezu gezüchtet, bis sie eines Tages aus der Mitte der Gesellschaft hervorbricht.

Ein Beispiel: Gerade wegen der inquisitionsartigen Verteufelung des natürlichen *Mohrenkopfes* wurde er wegen der Lächerlichkeit seines ‚Verbotes‘ im Volksmund zur „Eiweißschaumspeise mit Immigrationshintergrund!“ - Wir wollen nicht, das Deutsch in Wort und Schrift verunstaltet wird und wir Bürger bald reif für die Klappe sind. Deshalb, liebe Mitbürger, wehret den Anfängen und zeigt Zivilcourage:

Laßt Meister Proper weiß und den Sarotti-Mohr schwarz bleiben! Duldet keine diskriminierende Quote für ‚farbige‘ Mainzelmännchen im Fernsehen! Wer *Zehn kleine Negerlein* verbieten oder sie gar weißwaschen will, der hat einfach nur einen Riß in der Schüssel. Aber sagt ihm das auch! Zurück zu den Wurzeln des Grundgesetzes! Zurück zur Freiheit der eigenen Meinung! Deutsche, werdet endlich normal und laßt uns gute Demokraten sein.

Die Meinungsfreiheit muß man schützen, gegen jene, die oben sitzen. Deshalb steht auf für mehr Toleranz und stimmt ein in den Schlacht-Ruf: **Es LEBE das Zigeunerschnitzel. Weg mit der Zensur! Wir wollen keine Diktatur! Wir wollen unsern Negerkuss!**“

Nach der Verteilung eines Flugblattes mit obigem Inhalt auf einer der großen Pegida-Demonstrationen kursieren im Internet Gerüchte, dass viele Ausländer Deutschland verlassen wollen. Offenbar ist unter den Ausländern eine machtvolle Gegenbewegung entstanden.

Zu alledem ist im Internet auf der Netzseite von einem ehemaligen stellvertretenden Chefredakteur einer großen Zeitung, der *Bild am Sonntag*, zu lesen: „Es klingelt. Die Mutter öffnet die Tür. An ihr vorbei drängen Leute ins Haus, die man dort nicht haben möchte: Nazis, Pädophile, Mörder. Der Fernsehspot warnt vor den Gefahren des Internets für Kinder. Ebenso könnte er für die wahllose Flüchtlings-, Asyl- und Einwanderungspolitik stehen. ... Was manche Willkommenskultur nennen, ist oftmals die Aufgabe der eigenen Werte und damit die Absage an dieses Land. Offenbaren tut sich dies auch im ‚Deutschland verrecke‘, -

auf den Demonstrationen gegen Pegida immer wieder zu hören. Willkommenskultur als deutscher Selbsthass.“ Auf anderen Seiten liest man: „Apropos ‚Willkommenskultur‘: Schon der griechische Philosoph Aristoteles hatte erkannt: **>Toleranz ist die letzte Tugend einer untergehenden Gesellschaft.<**“ Und weiter: „Die Asylflut verschlingt Deutschland.“

Das und vieles mehr bringt das Faß zum Überlaufen: Es raunt im Internet, **die Deutschen würden es noch bereuen, daß sie ihre ausländischen Mitbürger so gering schätzen.** Von einer „konzertierten Aktion“ ist da die Rede. Und daß die Deutschen noch darum betteln werden, „ihre“ Ausländer behalten zu dürfen.

Unverständnis und Ratlosigkeit machen sich breit. In sprichwörtlich grenzenloser Gutmütigkeit nehmen wir doch den größten Anteil aller Flüchtlinge in diesem unserem Lande auf. Und wir tun doch alles für ihre Integration. Sicherheitsdienste beschützen die Flüchtlinge in ihren Unterkünften, auch voreinander. Die Flüchtlinge werden nicht wie Kassenpatienten, sondern wie Privatpatienten behandelt. Ein Privileg, das nur den wenigsten Deutschen vergönnt ist. Und Reinigungspersonal säubert den hierzu unfähigen Einwanderern die Unterkünfte.

Und während deutsche Bürger mit ihren Problemen leider nur zu oft alleine gelassen werden, helfen Sozialarbeiter den Ausländern wo immer sie können. Sie helfen ihnen, damit sie sich mit ihren Anliegen an die richtige deutsche Behörde wenden und damit sie die unverständlichen deutschen Formulare verstehen. Ja, man tut alles für ihre Integration.

Ständig reden wir ihnen ins Gewissen, doch endlich die deutsche Sprache zu erlernen. In den USA und Kanada ist das für jeden Einwanderer schließlich auch selbstverständlich! Wir bieten ihnen sogar bezahlte Sprachkurse an, damit sie sich als vollwertige Mitbürger in die Gesellschaft einbringen können. Ja, wir bitten sie doch regelrecht darum, ihre Ghettos nicht von innen abzusperrern, sondern mit uns zu leben, sich unserem Lebensstil, unserem „Way of life“ zu öffnen. Warum also sollten die Ausländer Deutschland verlassen?

### **Die Unruhe nimmt zu**

Pressestimmen: „**Statt Bürger muß die Polizei Asylantenheime schützen!**“ „Etwa 100 muslimische Tschetschenen haben am 7. August 2014 im Asylantenheim Berlin-Marienfelde 30 christliche Syrer krankenhaushausreif geschlagen. 80 Polizisten waren nötig, um wieder für Ruhe und Ordnung zu sorgen. Die Tatverdächtigen mußten dank der laschen deutschen Gesetzgebung wieder laufen gelassen werden und können nun weiter ihr Unwesen treiben.“

„*Report München* und *Die Zeit* deckten auf, das muslimische ‚Flüchtlinge‘ ihre Leidensgenossen aus dem Nahen Osten in den Asylunterkünften nur deshalb drangsaliieren, weil sie Christen sind. „Eine irakische Christenfamilie wurde so attackiert, daß sie zurück ins heimische Mossul floh, nur um dann vor den Mordschergen des IS erneut fliehen zu müssen!“ Auch die *Preußische Allgemeine Zeitung* vom 16. August 2014 nahm sich des Themas an:

„Allerdings müssen die Mitarbeiter von Asylheimen entsprechend reagieren, wenn Christen mit der Begründung, daß sie unrein seien, von Muslimen aus der Gemeinschaftsküche geworfen werden oder Afghanen die Wäsche einer Christin auf dem Heimflur verteilen und darauf urinieren. Vor allem muß ein derartiges Verhalten auch bei der Bearbeitung des Asyl-antrages berücksichtigt werden, zumal sich die Frage stellt, was Menschen mit einer solchen Einstellung in einem christlichen Land wie Deutschland wollen!“ Etwa nur unser Geld?

Die FBU fordert: „Asylbewerber, die Christen mobben, sind sofort zurückzuschicken! Denn hier handelt es sich nicht um politisch Verfolgte, sondern um Täter, die nach Deutschland einsickern, um hier ihre Despotie zu errichten. Auf diese Form der *Kulturbereicherung* wollen wir gerne verzichten! Und kaum ein Imam distanziert sich von diesen Verbrechern! Das sollte uns die meisten Sorgen machen. Der kürzlich verstorbene Journalist *Peter Scholl-Latour* hatte schon in den achtziger Jahren vor dem Islam gewarnt, dem er hohes Konfliktpotential beimaß, doch waren seine Warnungen der Zeitgeist-Presse keine Zeile wert.“

Und weiter: „Auch die Behauptung, mit der Einwanderung Islamgläubiger sei eine kulturelle Bereicherung verbunden, ist noch zu beweisen. Schon seit mehreren Jahrhunderten zeichnet sich der islamische Kulturkreis weder für bedeutende kulturelle, wissenschaftliche oder gar technische Errungenschaften verantwortlich.“ „Eine kulturelle ‚Bereicherung‘ durch ‚Flüchtlinge‘, die auf den Flüchtlingsbooten die Christen ermorden, brauchen wir hier nicht!“

*Y. Ouaqasse*, zitiert in der *Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung* vom 2. Dez. 2012: „Wir leben in einem christlich geprägten Land, und deswegen gibt es christlichen Religionsunterricht. Alle anderen können in den Ethik-Unterricht gehen. Nennen Sie mir ein muslimisches Land, wo an staatlichen Schulen christlicher Religionsunterricht angeboten wird. Das ist typisch Deutschland: **Man stellt tausend Programme auf. Aber jetzt müssen sich die Leute auch mal integrieren!**“

## **Irgendetwas tut sich da, aber was?**

Wir schreiben das Jahr 20XX. Es ist Ende Herbst. Auf den Flohmärkten sieht man so viele Ausländer wie noch nie. Ein Zeichen von gelungener Integration im Weltauffanglager Deutschland? Doch die ausländischen Mitbürger treten nicht als potentielle Käufer auf, sondern als Verkäufer. Stand reiht sich an Stand. Man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, daß so mancher Haushalt nahezu zur Gänze zum Verkauf steht. Andererseits liegen die einst so rege besuchten Wühltische in den Kaufhäusern nahezu verlassen da. Nur hier und da sieht man zwischen dem reichhaltigen Angebot eine einsame Hausfrau.

Winter: Auf dem Gebrauchtwagenmarkt nimmt das Angebot sprunghaft zu. Nicht hingegen die Anzahl der Interessenten. Aber das liegt wohl an der kalten Jahreszeit. Auch fällt auf, daß im Internet und in den dicken Einlagen der Zeitungen extrem viele Güter des täglichen Bedarfs angeboten werden, insbesondere gebrauchte Möbel bis hin zu ganzen Küchenzeilen. Die Anzeigenteile der Zeitungen quellen geradezu über von Verkaufsanzeigen aller Art. So können viele Bürger noch kurz vor Weihnachten tolle Schnäppchen machen.

Obwohl erste Prognosen für das Weihnachtsgeschäft von stabilen, wenn auch verhaltenen Umsätzen sprechen, herrscht bei den Banken eine unüblich hohe Nachfrage nach Verbraucher-Krediten. Die große Nachfrage nach Bargeld läßt viele Banker bis hin zu den Beamten der Bundesbank rätseln, wieso bei einem stagnierenden Weihnachtsgeschäft plötzlich so viel an Bargeld mehr benötigt wird als sonst zur Weihnachtszeit. Viele Girokonten werden überzogen, andere Bankkonten werden leergeräumt oder gleich ganz gekündigt.

Doch nicht nur Bankkonten werden gekündigt. Obwohl viele Firmen saisonbedingt Arbeitskräfte entlassen und viele Arbeiter angehalten werden, über die winterliche „Saure-Gurken-Zeit“ einen Teil ihres Urlaubs zu nehmen oder Ihre Zeitkonten abzubauen, sind es in diesem Jahr doch überraschend viele Arbeitnehmer, die ihren Job von sich aus kündigen.

Die Pfandhäuser erleben einen Ansturm ohnegleichen. Dermaßen viele Artikel wie in den ersten zwei Wochen des Monats Dezember wurden im ganzen Jahr nicht versetzt. Immer mehr Bürger spüren, dieses Jahr ist alles irgendwie anders als sonst um die Weihnachtszeit. In den Verlagshäusern stapeln sich die Abbestellungen von Zeitschriftenabonnements. Bei den Versorgungsunternehmen gehen zahlreiche Kündigungen ein bezüglich Müllabfuhr, Wasser, Gas und Strom, - und sogar bei der GEZ... Lebensversicherungen werden gekündigt oder ausgesetzt, Riester-Renten fällig gestellt, Sparbücher aufgelöst. Und bei den Finanzämtern gehen wesentlich weniger Umsatzsteuervoranmeldungen ein als sonst.

**Irgendetwas ist da ganz gewaltig faul im Staate Deutschland...**

## **Der Auszug aus dem Lande Deutschland**

Die Autobahnen sind total überlastet. Stoßstange an Stoßstange quälen sich nicht enden wollende Fahrzeugschlangen gen Süden. Die Nerven liegen blank, vor allem bei den Winterurlaubern. Alle werden auf eine harte Probe gestellt, selbst die, die schon nachts losgefahren sind. Über Hunderte von Kilometern geht es nur noch im Schneckentempo voran. Viele Fahrzeuge bleiben auf den Standstreifen liegen, denn Benzin ist Mangelware. Die meisten Tankstellen sind schon am frühen Vormittag leergekauft. Stillstand an den Außengrenzen der EU. Bremslicht an Bremslicht. Nichts geht mehr. Nicht viel anders sieht es im Zug- und Busverkehr aus. Alles, was Räder hat, ist bis unters Dach mit Reisenden und Gepäck belegt.

Weihnachtsferien: Auf den Schulhöfen notdürftig abgedeckt und auch in Turnhallen und Garagen türmen sich Berge von Möbeln, die nachgeschickt bzw. von Umzugsunternehmen abgeholt werden sollen. Sie werden notdürftig bewacht von ehrenamtlichen Mitarbeitern karitativer, auch christlicher Organisationen, eiligst herbeigerufen von den vielen deutschen Freunden aus Arbeit und Sport der so plötzlich verschwundenen ehemaligen „Mit“-Bürger.

## **Der Tag danach**

Nach dunkler Nacht dämmert ein neuer Wintermorgen herauf. Es ist kälter geworden. Der Himmel ist wieder klar. Die Eiszapfen an den Dachrinnen reflektieren die ersten Strahlen der aufgehenden Sonne.

In den Wohnungen gehen die Lichter an. Manche Häuser erstrahlen in vorweihnachtlichem Glanz. Überall? Nein! Zwischen hellen Fenstern gibt es dunkle Löcher. Die Häuserschluchten werden umso dunkler, je mehr man sich den ehemaligen Einwanderervierteln nähert.

Still und verlassen liegen sie da, die Kebab-Buden. In den Zügen sind die Bordrestaurants mangels billiger Arbeitskräfte geschlossen. So manche Kasse im Supermarkt ist unbesetzt.

Klagen hört man vor allem aus dem Niedriglohnsektor. Wohl sind im Reinigungsgewerbe die fehlenden Raumpflegerinnen noch zu verkraften. Und auch Fenster werden im Winter kaum geputzt. Andernorts sieht es schlimmer aus: Geradezu dramatisch ist die Situation in den Pflegeberufen. Die seitens der Sozialindustrie mit Billiglöhnen abgespeisten ausländischen Pflegekräfte sind abgereist. Auch die von der Wirtschaft und von den gewerkschaftseigenen Betrieben ausgebeuteten Ausländer haben Deutschland verlassen.

In den Pizzadiensten rufen die Telefone. Doch sie verhalten ungehört wie Kettengerassel in Spukschlössern. Die italienischen Pizza-Bäcker sind auf und davon, so wie all die anderen liebgewordenen Italiener. Und so mancher Gast steht vor der verschlossenen Tür seines Chinarestaurants. Weniger vermißt werden die Betreiber griechischer Gaststätten.

Auch in den Urlaubs- und Skigebieten läuft fast nichts mehr. So mancher Personalchef im Hotelfach bricht in Panik aus. Die Restaurantbesitzer schlagen die Hände über dem Kopf zusammen. Überall fehlt das bisher so willige Personal, das die schlecht bezahlten Jobs in der Dienstleistungsbranche annahm. Und das ausgerechnet auch noch an Weihnachten und zu Neujahr. Im Gaststättengewerbe herrscht blankes Chaos. Manche Besitzer machen das Beste aus der Situation und schließen über die Feiertage. Wo sind die billigen Arbeitskräfte, die dringend Geld brauchten, um die Schlepperbanden für nachziehende Verwandte zu bezahlen? Wo sind die Menschen, die das zusätzlich zu Hartz-IV, Sozialhilfe und Kindergeld durch Ein-Euro-Jobs, durch staatliche Aufstockung, oder das durch Schwarzarbeit hinzuverdiente Geld an ihre in der alten Heimat verbliebenen Familien geschickt haben?

Die Müllabfuhr ist pünktlich, wie immer, trotz Eis und Schnee. Sie leidet nicht wirklich unter Personalmangel. Liegt es daran, daß es unter den Einwanderern genauso wenig Müllfrauen gab wie unter den Alteingesessenen? Und das trotz Gleichberechtigung? Oder liegt es an der körperlich schweren Arbeit? Ließ es sich doch, und das nicht nur für Migranten, mit staatlicher Unterstützung auch ohne Arbeit nicht wesentlich schlechter leben.

Zwar gibt es mit einem Schlage auch wesentlich weniger Dolmetscher, allerdings werden auch wesentlich weniger benötigt als zu der Zeit, als die Einwanderer und ihre Ehefrauen das Erlernen der deutschen Sprache verweigerten.

Keine Messerstechereien mehr in den Flüchtlingsunterkünften. Dank leerer Asylantenheime werden auch keine christlichen Flüchtlinge mehr von Islamisten drangsaliert und malträtiert. In der Automobilindustrie stehen viele Bänder still. Beinahe überall geraten die Produktionsabläufe ins Stocken. Andernorts haben die „Springer“ Hochkonjunktur. In den Leiharbeitsfirmen klingeln ununterbrochen die Telefone. Auch hier fehlen viele Arbeitskräfte.

Tagelange Sondersitzungen des Deutschen Bundestages. Hier fehlt kaum jemand! Nur zur Schau gestellte Ernsthaftigkeit? Oder hat bei dem einen oder anderen das Nachdenken eingesetzt? - Die Industrie gebärdet sich in einem Maße, das man den Eindruck gewinnt, es ist wieder Arbeit für jeden da. Obwohl noch immer sind Millionen arbeitslos sind, herrscht ein schmerzhafter Mangel an Arbeitskräften. Für die Arbeitsagenturen bedeutet das richtig Arbeit. Andererseits läßt sich jetzt die Spreu vom Weizen trennen. Für viele arbeitsunwillige Deutsche, die bisher mit allen Tricks versucht hatten, sich vor der Arbeit zu drücken, brechen nun harte Zeiten an. Denn das Gesellschaftsbild ändert sich:

Die Dauerstudenten, Drückeberger und Sozial(no)maden, die sich vor kurzem noch selbst als Lebenskünstler feierten, sie alle werden jetzt als das gesehen, was sie schon immer waren: Schmarotzer auf Kosten ihrer arbeitenden und Abgaben zahlenden Mitbürger!

In Berlin aber atmet man auf. Ein ganzes Sinti- und Roma-Dorf mit über 700 „Flüchtlingen“ aus Rumänien ist wieder in die Heimat zurückgekehrt. Zum großen Leidwesen der NPD. Nun kann man nicht mehr auf die Wahlplakate schreiben: „Rente für die Oma statt für Roma.“

## **Weihnachten**

Die Kirchen sind voller als je zuvor. Trügt der Schein, oder erklingen die Weihnachtslieder unverkrampfter? Nach anfänglicher Niedergeschlagenheit und dem Durchleben der den Deutschen seit Jahrzehnten anezogenen Selbstzweifel ertönen die Lieder wie aus voller Kehle und frischer Brust. Fast hat man den Eindruck, daß nun, - nach Jahren -, dem von einer täglich eingehämmerten Willkommenspropaganda mürbe gemachten Volk die Lieder etwas trotzig von den Lippen kommen. So wie neuer Mut nach einer enttäuschten Liebe klingt da etwas wie Aufbruchsstimmung heraus, so nach dem Motto „Jetzt erst recht“ oder „graadseläads“, wie der Saarländer sagt. Jahrelang hatte man alles versucht, um die Einwanderer zu integrieren. Doch stattdessen hatten sie sich selbst ghettoisiert, die Deutschen als Ungläubige beschimpft, die Frauen ihrer Gastgeber als „deutsche Huren“ beleidigt... Nur wenige der „Verschwundenen“ werden von Herzen vermißt, allen voran die

vorbildhaft integrierten Vietnamesen, die in mehreren großen Städten den Deutschen mit Denkmälern schlicht und einfach „Danke“ sagten für die freundliche Aufnahme und all die Unterstützung. Ihr Fleiß war selbst uns Deutschen schon fast unheimlich!

Gerne hätten wir auch die folgenden Worte von unseren türkischen Mitbürgern gehört: „Deutschland ist für uns ein Ort der Freiheit und der Heimat. **Danke Deutschland!**“

Diese Worte stammen aus dem Bundesvorstand der Alevitischen Gemeinde. Den Aleviten ist in der Türkei die freie Religionsausübung verwehrt!

Ja, man ist zu Recht ein wenig trotzig und fühlt sich gekränkt. Nicht einmal ein kleines Dankeschön von den vielen Millionen, die zu uns kamen und die sich, ohne uns zu fragen, zu unseren Gästen erklärten. Im Gegensatz zu den Einwanderern in den USA oder Kanadas verweigerten sie zudem noch das Erlernen der Sprache ihres Gastlandes. Und sie besaßen die Unverschämtheit, im Internet zu verbreiten, nicht unsere Großeltern, die Trümmerfrauen und die Millionen deutschen Vertriebenen hätten das Land nach dem Kriege wieder aufgebaut, sondern sie, die Ausländer. Und deshalb wäre das von unseren Vorfahren seit Jahrtausenden urbar gemachte Land das ihre. Nein, man vermißt sie nicht wirklich, „unsere“ Ausländer, die wir Mitbürger nannten, obwohl sie so wirklich gar keine sein wollten.

Auch unter den Millionen von *ehrenamtlichen Helfern* haben sie keine Lücken hinterlassen, waren sie doch Empfangende und nur in den seltensten Fällen Leistende. Bei der letzten großen Flutkatastrophe in den neuen Ländern Mitteldeutschlands sah man Helfer aus allen Schichten der Gesellschaft, die Freizeit und Urlaub für ihre Mitbürger opferten. Unsere ausländischen Mitbürger hingegen sah man nicht. Warum also sollte man sie vermissen?

### **Im Laufe des Januar... oder: Gute Nacht Deutschland!?**

Deutschland, das größte Auffanglager der Welt, hat sich geleert. Und die Siegermächte auf deutschem Boden? Auch sie ziehen ab. Trotz der geheimdienstlichen Überwachung der ganzen Republik ist ihnen dieses Deutschland zum wiederholten Male mehr als suspekt.

Der Militärische Abschirmdienst und der deutsche Bundesnachrichtendienst erfahren, daß die Siegermächte und die Nato die „Gefahrenlage“ nicht einzustufen vermögen und eine Internierung ihrer Streitkräfte befürchten. Während der russische Präsident zu Gelassenheit mahnt, kündigen Dänemark und Polen Großmanöver an den Grenzen zu Deutschland an.

Einhergehend mit starken Schneefällen führt der plötzliche Abzug der Besatzungstreitkräfte erneut zu verstopften Autobahnen. Wieder sind Fernfahrer und Winterurlauber die Leidtragenden. Erneut geraten die Fahrpläne der Deutschen Bundesbahn durcheinander:

Über das deutsche Schienennetz donnern endlose Güterzüge aus den Niederlanden, Belgien und Frankreich, um die Ausrüstung der seit Jahrzehnten hier stationierten Briten, Franzosen und Amerikaner in angrenzende Nato-Länder zu befördern.

Bei der Bundeswehr werden die Gebetsteppiche eingerollt. Die „ausländischen Mitbürger in Uniform“, die eine gute Ausbildung bei der Bundeswehr einem IS-Ausbildungscamp vorgezogen hatten, sie haben nur noch leere Spinde zurückgelassen.

Die Ausschüsse des deutschen Bundestages beraten Tag und Nacht. Die Sozialgesetze werden überarbeitet. Zum Beispiel wird der teure deutsche Krankenversicherungsschutz, der Angehörigen von in Deutschland lebenden Türken *in der Türkei* gewährt wird, abgeschafft. Auch die Gesetze zum Schächten von Tieren und zur aus religiösen Gründen medizinisch nicht notwendigen Verstümmelung von Kindern werden auf Antrag der CSU aufgehoben.

Ebenso wird der Doppelpass abgeschafft, die Staatsbürgerschaft vom Abreißblock, denn: „Die Türkei fürs Herz, Deutschland für die Brieftasche? Das kann nicht im Sinne des Gemeinwohls sein.“ (*Necla Kelek*, deutsch-türkische Sozialwissenschaftlerin, im *Focus*)

Um der desolaten Lage in der Wirtschaft einigermaßen Herr zu werden, erläßt der Bundestag mit Zweidrittelmehrheit eine Notverordnung, die die nun arbeitslosen Sozialarbeiter vorübergehend zur Dienstleistung in den schlecht vergüteten Pflegeberufen verpflichtet. Sie müssen nun die Arbeiten verrichten, die bisher von den Billiglöhnern vor allem aus Polen und Rumänien geleistet worden waren und die man zu Lasten ihrer Heimatländer abgeworben hatte. Für Ärzte, Krankenschwestern und für Pflegekräfte wird außerdem eine dreimonatige Urlaubssperre angeordnet. Der Bundespräsident wirbt um Verständnis und ruft einmal mehr alle Bürger zum gemeinsamen „Schulterschuß der demokratischen Kräfte“ auf.

Hunderttausende Deutsche der östlichen Hemisphäre werden zur Heimkehr nach Deutschland aufgefordert, selbst die, denen man bisher wegen mangelnder Deutschkenntnisse, im Gegensatz zu nichtdeutschen Flüchtlingen, die Einreise verweigert hatte. Auch die des Deutschen kaum mächtigen Ostpreußen, Pommern und Schlesier, die in Polen jahrzehnte-

lang verfolgt und erniedrigt wurden und denen es verboten war, Deutsch zu sprechen und ihren Kindern Deutsch beizubringen, - auch sie dürfen nun zurück in ihr Vaterland.

Die Landesregierungen fordern Lkw-Fahrer auf, sich auf Kosten der Bundesländer umschulen zu lassen, damit zumindest mittelfristig wieder alle Busse fahren können.

In Nordrhein-Westfalen debattiert der Landtag über die Aufhebung des in 2014 einseitig zum besonderen „Schutz des Islam“ (nicht des Christentums) erlassenen Gesetzes.

Aufgrund eines der unzähligen Beschlüsse des Deutschen Bundestages öffnen sich überall in der Republik die Gefängnistore für viele der ungezählten jugendlichen Straftäter mit Migrationshintergrund. Wir erinnern uns: Das Zählen derselben auch nur für statistische Zwecke war von der selbsternannten „Mitte der Gesellschaft“ aus *volkspädagogischen Gründen* untersagt. Aufgrund der Anzahl der schweinefleischfreien Essensportionen weiß man aber, daß zum Beispiel im Berliner Jugendknast vier von fünf Insassen keine deutschstämmigen Straftäter sind. Die wenigen Vegetarier kann man bei dieser Rechnung vernachlässigen...

Unter Abgabe ihres Personalausweises und damit verbundener Ausbürgerung brauchen die Verbrecher ihre Strafe nicht abzusitzen. Sie alle dürfen nun ihren Familien nachreisen. Natürlich bleibt ihnen die Wiedereinreise verwehrt, und wenn doch, dann wird zuerst die verbliebene Haftstrafe vollzogen... Mit dem Verschwinden der türkischen Gemüseläden gehört auch der unterschwellig vorhandene Vorwurf der Geldwäsche der Vergangenheit an.

In den Postverteiler- und Zustelldiensten fehlt es immer noch an Personal. So manche Weihnachtskarte wird jetzt erst zugestellt. Keine großen Verwerfungen gibt es im Baugewerbe. Denn, dem Winter sei Dank, ruhen jetzt die meisten Bauvorhaben.

Strom, Gas, Wasser, der gesamte Verbrauch geht zurück. In vielen Geschäften fallen die Preise, denn viele Kunden bleiben aus. In der Lebensmittelbranche tobt ein Preiskampf.

Wieder sind starke Kapitalabflüsse zu beobachten. Diesmal von einigen ob der Umstände verunsicherten schwerreichen Globalisten aus dem In- und Ausland, die meinen, sie müßten ihr Geld in Sicherheit bringen. Weltweit geraten die Aktienmärkte durcheinander. Die größten Verluste verzeichnen deutsche Werte. Der Goldpreis explodiert.

## Frühjahr

Noch zu Weihnachten 2014 hielten sich laut dem Bundesinnenministerium mehr als 600.000 Ausländer illegal in Deutschland auf: Menschen, die aus Afrika geflohen waren, weil sie Verbrechen begangen hatten. Menschen, deren Flüchtlingsschutz abgelaufen oder deren Asylantrag abgelehnt worden war. Menschen, die nicht aus Deutschland fort wollten. Menschen aus sicheren Herkunftsländern. Menschen, die aus moralisch niederen Beweggründen hierblieben, weil sich hierzulande mit Verbrechen wie Drogenhandel, mit Prostitution, mit Überfällen, Einbrüchen und Diebstählen mehr Kohle machen ließ als in ihrem europäischen Herkunfts- oder Erstaufnahmeland mit Sozialhilfe oder ehrlicher Arbeit.

Der *Bonner Generalanzeiger* vom 16.04.2013. „...Was Ermittler und auch Richter nicht mehr verhehlen: **Mehr als 90 Prozent der gesamten Jugendkriminalität wird von Jugendlichen mit Migrationshintergrund begangen...**“ - Rassistische Deutscheindlichkeit?!

Der Taschendiebstahl ist massiv zurückgegangen und auch weniger Fahrräder sind „abhanden“ gekommen. Straßen und Plätze sind sicherer geworden. Für alle jungen Deutschen wurde das „Soziale Jahr“ eingeführt, ganz im Zeichen der Gleichberechtigung. Was zu Zeiten des Zivildienstes nur für Männer galt, gilt nun gleichermaßen auch für Frauen.

Im weitgesteckten Bereich der Sozial-Industrie vermißt man die ausgewanderten „Mitbürger“ sehr. Zehntausende Jobs, finanziert auf Kosten der Steuerzahler und einer über Jahrzehnte ausgewucherten Staatsverschuldung, stehen nun zur Disposition. Überall in der karitativen und auch in der staatlichen Verwaltung können nun überzählige Arbeitskräfte eingespart werden. Die Arbeitsagenturen bemühen sich emsig, um die ehemaligen Sozialarbeiter und die vielen Bürokräfte wieder in Arbeit und Brot zu bringen, wobei diese aber zumeist Lohnabschläge in Kauf nehmen müssen. Für den Staatshaushalt und die Sozialversicherungen sind große finanzielle Entlastungen zu erwarten. Denn die vielen „Gäste“ waren größtenteils Empfangende. Vom Sozialbetrug ganz abgesehen: So bezogen zum Beispiel 100 Prozent der eingewanderten Albaner 120 Prozent an Sozialleistungen!

Verzweifelte Junkies hetzen durch einschlägig bekannte Gaststätten und wintergraue Parkanlagen. Wo sind sie geblieben, die Drogendealer aus Afghanistan, die chemischen Gehirnbomben, die alchemistischen Todesküchen? Wo ist die Russenmafia, wo sind die gewalttätigen Araberclans mit ihren Tausenden von Mitgliedern? Die Ausländerbeiräte, der Zentralrat der Muslime, die Schergen der rechtswidrigen Scharia-„Polizei“, – alle weg!



## Ein Hauch von Freiheit weht durchs Land.

Nur unsere Freunde, die Juden, in jahrhunderterlanger Schicksalsgemeinschaft mit uns Deutschen verwoben, - sie sind geblieben -, so, wie sie schon immer zum Straßenbild gehört haben. Berlin-Kreuzberg aber und andere Brennpunkte sind reichlich entvölkert. Die ersten Hausbesitzer schöpfen Mut und beginnen mit der Renovierung ihrer Häuser. Es macht wieder Sinn, die alte deutsche Baukultur zu erhalten und zu neuem Leben zu erwecken.

Im ganzen Land spürt man so etwas wie nach dem Zweiten Weltkrieg: Eine wirtschaftliche Aufbruchsstimmung. Vor allem bei den Handwerksbetrieben.

Eine bayerische Zeitung titelt: „**Die Armut ist ausgewandert!**“

Pegida-Demonstrationen haben sich erübrigt: Presse und Medien brauchen nicht mehr mit der Ausschwitzkeule auf besorgte Bürger einzudreschen. Vergessen sind die einem ganzen Volk eingepprägten Minderwertigkeitskomplexe.

Lassen Sie mich erinnern an die Montags-Demonstration in Dresden Ende 2014, als 7.000 Menschen gegen die Islamisierung des Abendlandes auf die Straße gingen. Die Gegendemonstration bestand angeblich aus einem „breiten Bündnis“ aus Gewerkschaften und Kirchen. Doch *nicht* tausende Gegendemonstranten waren unterwegs, sondern nur einige hundert. Dieses „breite Bündnis“ grölte: „Gegen Heimat, gegen Volk, gegen Vaterland.“

Nein, das waren *keine* Bürger! Weil das „breite Bündnis“ aus scheinheiligen Heuchlern aber nicht breit genug war, wurden Demos „subventioniert“ oder Menschen aus Gewerkschaften, Kirchen und Schulen wie in der Diktatur zu DDR-Zeiten zur Teilnahme *genötigt*:

In den fünf Lübecker *Europaschulen* wurde die Anti-Pegida-Demonstration zur Schulveranstaltung erklärt, womit die Teilnahme der Schüler unter die Schulpflicht fiel... Perfider geht es nicht. Hier wurde Meinungsfreiheit ins Gegenteil verkehrt! Ins Gegenteil der Despotie, wo eine selbstherrliche Clique sich anmaßt, darüber zu entscheiden, wer an einer Debatte teilnehmen und wer auf die Straße gehen darf und wer nicht.

Allenthalben wurde zum „Schulterschluss der demokratischen Kräfte“ aufgerufen. Zeigten die Bürger aber Zivilcourage wie bei der Bürgerbewegung *Pegida*, dann wurden sie von den Schlägern der „Antifa“, der SA des linken Mobs, mit Drohungen belegt wie: „Ihr wollt Krieg? Ihr bekommt Krieg!“ Mit volksverhetzenden und vor Haß triefenden Parolen versuchten die Rot-Faschisten, die Deutschen zu spalten. Auf eine Distanzierung von diesen Aufrufen zu Gewalt und Selbstjustiz wartet man seitens der Gewerkschaften und von den Kirchen bis heute vergebens. Im Gegenteil: Die Kirche war sich nicht zu schade, sich aus falsch verstandener Toleranz mit dem Islam gemein zu machen und sehenden Auges mitzumarschieren in den Untergang. - Sogar die staatliche Ordnungsmacht versagte beim Schutz der Christen vor den Anti-Pegida-Faschisten! Siehe Leipzig: Weil es die Staatsfeinde aus den Reihen der kriminellen *Antifa* forderten, wurde friedfertigen Bürgern das Demonstrieren verboten. Das Grundrecht auf Demonstrationsfreiheit wurde ausgehebelt. So wie einst die ihrem Ende entgegeneilende Weimarer Republik vor dem National-*Sozialismus* kapitulierte, so knickte der Rechtsstaat erneut ein und wich vor rot-faschistischer Gewaltandrohung zurück.

Mit Gewalt wurden die bürgerlichen Demonstrationen von den Feinden der Demokratie, den roten Faschisten, gestört, aufgehalten und bedroht. Nicht selten sogar wurden die Übergriffe auf die persönliche Freiheit der Menschen auf oberste Anordnung hin („Deeskalation“) von der Polizei toleriert, statt die Bürger ausreichend zu schützen.

Dazu *Klaus Kelle* (*Freie Welt* vom 23.10.14): „Wieso läßt dieser Staat, wieso lassen Politiker und Medien es zu, daß die Teilnehmer solcher Veranstaltungen (Marsch für das Leben, Anti-IS-Demos, Pegida usw., *die Redaktion*) inzwischen ihre körperliche Unversehrtheit riskieren, wenn sie für ihre verfassungsmäßigen Rechte auf die Straße gehen? Wieso dürfen diese Leute beleidigt, bedroht und lächerlich gemacht werden...?“

Auch *Gunnar Schupelius* machte sich anlässlich des Mauerfalls 1989 in der „*B. Z.*“ vom 09.11.14 Gedanken über den Marsch in den Bevormundungsstaat: „... Erinnern wir uns: Die DDR wurde nicht nur von roten Gangstern errichtet, sondern von sehr vielen Gutmenschen. Sie wollten den Bürger formen. Die DDR war nicht nur ein Polizeistaat, sondern auch ein pädagogischer Großversuch. Auf dem Weg in den Erziehungsstaat sind wir heute wieder. Wir müssen den Kurs ändern. Wir brauchen keinen Vormund. Wir können selbst denken.“

Verbote taten ein Übriges. Die Staatsmacht sah sich angesichts islamistischer Drohungen außerstande, für Ruhe und Ordnung zu garantieren. Während die Ordnungskräfte voll damit beschäftigt waren, Verkehrssünder und Nazis zu jagen, regierten die Islam-Terroristen unangefochten unser Land. Sie bestimmten, ob Karnevalssumzüge stattfinden durften, wie 2015 in Braunschweig, und ob Demos stattfinden durften wie *Pegida* in Dresden. – Was würden Sie dazu sagen, wenn der Staat bei Demonstrationen einseitig Partei ergreift und

dafür die ihm anvertrauten Steuergelder verschwendet? Sie können sich das nur unter einer Diktatur vorstellen wie seinerzeit in der DDR? Nun, soweit sind wir schon! Die Anti-Pegida-Demonstration am 10. Januar 2015 wurde mit 105.000 Euro aus Steuermitteln bezuschußt. Wie von Diktatoren wurden Gegendemonstranten eingekauft. Der Staat verletzte damit seine Neutralitätspflicht. Nein, für Propagandazwecke sieht das Grundgesetz die Verschwendung von Steuermitteln nicht vor! Damit haben unsere Volksvertreter jegliche moralische Berechtigung verwirkt, sich über die Eingriffe in das Grundrecht der Demonstrationsfreiheit (wie zum Beispiel in Hongkong) oberlehrerhaft aufzuspielen. Von mir und von Ihnen wird erwartet, daß wir uns an Recht und Gesetz halten. Doch einige Politiker und Kirchenvertreter maßen sich an, die Rückführung rechtmäßig abgewiesener Eindringlinge zu behindern, Asylbetrüger zu verstecken und Demonstrationen durch widerrechtliche Aktionen zu stören.

Diese Rechtsbrecher wähen sich über dem Gesetz, verhöhnen mit ihrem gesetzlosen Verhalten den Rechtsstaat, tun aber entrüstet, wenn der Bürger sie sich zum Vorbild nimmt und ebenfalls zu ungesetzlichen Mitteln greift... Es wäre die einem solchen Rechtsverfall vorbeugende Pflicht der Staatsanwälte, hier von Amts wegen zu ermitteln und anzuklagen!

Nun, die Willkommens-Diktatur hat seit dem Auszug der Ausländer ihr Ende gefunden. Die einst als Lügenpresse bezeichneten Medien finden wieder zurück zu journalistischer Sorgfalt. Das frauenfeindliche Karlsruher **Kopftuch-Urteil** vom Frühjahr 2015, das Lehrerinnen in der Schule das Tragen eines Kopftuches erlaubte und damit die türkischen Schülerinnen zur Nachahmung anhielt (Zwang), ist seit dem Auszug der Ausländer gegenstandslos geworden. Auch das **nordrhein-westfälische Gesetz zum besonderen Schutz des Islam(!!!)** wird auf Antrag der CDU vom Landtag zurückgenommen. Wir erinnern uns:

In 2014 gerierte sich Nordrhein-Westfalen zu einem wahren Vorreiter der Scharia. Die Freiheit, Religionen gleichermaßen zu kritisieren, wurde von der rot-grünen Regierung mit Zustimmung der Piraten einseitig aufgehoben. In Nordrhein-Westfalen durfte man nun, wie auch bisher schon, das Christentum abwertend darstellen, nicht mehr aber den Islam!

Das mußte als erster der bekannte Autor *Akif Pirincci* („Deutschland von Sinnen“) erfahren. Er hatte in einem Facebook-Eintrag dem Islam den religiösen Charakter abgesprochen und geraten, daß sich Deutschland von dieser gefährlichen „Sekte“ trennen möge, bevor wir uns alle in einem islamischen Gottesstaat als Sklaven wiederfinden. Daraufhin wurde er von einem Bonner Staatsanwalt wegen „Hasskriminalität“ zur Rechenschaft gezogen.

*Akif Pirincci* dazu fassungslos am 2. Oktober 2014 in Facebook:

„Hätte man mir so etwas vor dreißig Jahren erzählt, ich hätte es für einen surrealen Alptraum gehalten ... Wenn man einmal damit anfängt, mit dem Volksverhetzungsparagrafen und dessen deformiertem Schatten namens Haßkriminalität bei jeder nicht ins politische Bild passenden Meinungsäußerung um sich zu ballern, so wird dieser Staat in einer Diktatur enden, meiner bescheidenen Meinung nach in einer islamischen.“

Dazu *Henryk M. Broder* in der *Welt*: „Wenn über die Umwidmung von Kirchen in Moscheen geredet wird, wenn Weihnachtsmärkte in Wintermärkte umbenannt werden, wenn ahnungslose Ignoranten sich dafür stark machen, daß in den Weihnachtsgottesdiensten islamische Lieder gesungen werden..., dann kann von der Gefahr einer Islamisierung nicht die Rede sein, dann ist sie bereits in vollem Gange.“ Und weiter: „Wenn sich eine nationale Einheitsfront formiert... und alle, die an dieser Prozession nicht teilnehmen wollen, zu Dumpfbacken, Nationalisten, Rassisten, Nazis und ‚Schande für Deutschland‘ erklärt werden, dann stimmt etwas nicht mit der gelebten Demokratie in unserem Land. Dann sind wir nicht auf dem Weg in eine neue DDR, sondern bereits mitten drin.“

Auch das nichteuropäische Ausland war entsetzt. Nicht über Pegida, sondern über die schleichende Abschaffung der Demokratie in Europa. Bezüglich der Judenverfolgung in Frankreich und der Pegida-Demonstrationsverbote in Deutschland äußerte der israelische Ministerpräsident *Benjamin Netanyahu*, daß Europa offensichtlich von einer „Welle der Islamisierung“ erfaßt werde. Und weiter: Israel könne es sich nicht leisten, von Staaten abhängig zu sein, in denen der Islam immer größeren Einfluß erlangt! Seine Worte lassen die Befürchtung erahnen, daß „die Deutschen“, die einst die Juden mit dem National-Sozialismus vernichten wollten, nun gleiches mit Hilfe des Islamismus versuchten.

Wer den Bürgern der Pegida „Islam-Phobie“ als Krankheitsbild andichtet, wie das vor dem Auszug der Ausländer geschah, wer die Argumente der Gegenseite nicht diskutieren will und sich gleichsam Gott im Zustand der absoluten Wahrheit wäht, der sollte sich mal auf seinen „gesunden“ Menschenverstand hin untersuchen lassen, oder besser noch

**einen Bildungsurlaub in einem KZ buchen, damit er spürt, was Bevormundung und Unfreiheit anrichten können!**

## Ein Zuviel an Freiheit

Was die einen als einen Hauch von Freiheit wahrnehmen, läßt andere Trübsal blasen. Eine ganze Branche hatte sich im Asylunwesen eingerichtet und von den Zuwanderern gelebt.

Ungezählte Asyl-Hotels und noch vor kurzem angemietete Massenunterkünfte stehen leer. Städte und Gemeinden können nun die Mietverträge kündigen oder auch neu verhandeln. Sie können Obdachlosen in der kalten Jahreszeit ein Dach über dem Kopf geben und günstigen Wohnraum für arme Familien anbieten.

Die Warteschlangen vor den Tafeln sind kürzer geworden. Sie haben sich reduziert auf die hilfsbedürftigen Deutschen, die nun ausreichend versorgt werden können. Und auch in den Sozialkaufhäusern wächst das Angebot.

Überfüllte Hörsäle gehören der Vergangenheit an. Nach der Abreise der ausländischen Studenten sind 30.000 Studienplätze frei geworden. Vielerorts können die Studienvoraussetzungen abgesenkt werden.

Quasi über Nacht ist der Immobilienmarkt zusammengebrochen. An unzähligen Häusern hängen Schilder von Maklerfirmen. In manchen Bundesländern stehen Zehntausende von Immobilien zum Verkauf. Da unter den Ausländern auch viele wohlhabende Europäer waren, so zum Beispiel im Saarland Luxemburger oder in Bayern viele Österreicher, können auch Anwesen im einstmals höheren Preissegment günstig erworben werden.

Der Bundestag verabschiedet einen großen Fördertopf, vorgeblich, um über die Subventionierung von Hypothekenzinsen jungen Familien die Anschaffung von Wohnungseigentum zu ermöglichen. In Wahrheit aber sollen die Bauwirtschaft belebt und die Leerstände beseitigt werden. Und wir wollen es nicht verschweigen: Neben zusätzlichen Parteispenden aus der Baubranche und aus der Finanzwirtschaft kann sich auch so mancher Politiker seinen schweren Arbeitsalltag mit einem kleinen Nebenverdienst als frisch gebackenes Aufsichtsratsmitglied versüßen.

Die horrende Eingliederungshilfe für Behinderte von monatlich bis zu 2.200,-- € braucht nun nicht mehr an die unzähligen von den Kriegswirren in ihren Heimatländern geistig und körperlich geschädigten Flüchtlinge ausbezahlt zu werden, denn sie sind ja auf und davon.

Der so strapazierte Begriff der „Willkommenskultur“ kommt nun mit ganzer Kraft den heimkehrenden Deutschen aus Polen, Tschechien und Rußland zugute.

Politik und Rechtsstaat besinnen sich. Einst buhlte die CDU um türkische Wähler, wie zum Beispiel durch das Verteilen von Jute-Taschen mit dem Aufdruck des Halbmonds oder gar durch das Streichen des „C“ in Ortsverbänden der CDU. Die Christdemokraten geben ihr Image als Islamdemokraten auf und besinnen sich wieder auf ihre christlichen Wurzeln.

## Sommer

Die Subventionierung von Hypothekenzinsen durch den Steuerzahler hat in Ermangelung von Sicherheiten und in Ermangelung von ausreichendem Haushaltseinkommen kaum zu mehr Wohneigentum im Umfeld sogenannter junger Familien geführt. Aber es haben sich dennoch reichlich Käufer aus anderen Schichten gefunden.

Das Programm zum Erwerb von Wohnungseigentum hat einen Wirtschaftsaufschwung im Handwerk ausgelöst. Die Steuereinnahmen aus der Grunderwerbsteuer, vor allem aber aus der Umsatzsteuer sprudeln in nicht geahntem Maße.

In den Schulen werden die Klassen verkleinert. Darüberhinaus kann Lehrpersonal eingespart werden. Der Mehrfachbezug sozialer Leistungen ist merklich zurückgegangen.

Keine rumänischen und bulgarischen Diebesbanden machen mehr die Städte unsicher. Die Bürgerwehren lösen sich auf. Die Aufklärungsquote bei der Polizei steigt.

Es gibt keine Straßenschlachten mehr zwischen rivalisierenden ausländischen Volksgruppen. Auch die Rufe „Juden ins Gas“ der Islamfaschisten hört man auf deutschen Straßen nicht mehr. Fast ist es schon richtig idyllisch geworden in Deutschland.

## Spätsommer

*(Die Talkrunde ist eine Fiktion, nur Zitate von namentlich genannten Personen sind echt)*

Bei einer **Talkrunde** im Fernsehen stellen sich die Politiker der großen Parteien den aktuellen Fragen. Dabei fällt es den Heuchlern und Fallenstellern von Berufs wegen leicht, ihre Meinung um 180 Grad zu wenden. Lassen Sie uns in einige bezeichnende Ausschnitte der Diskussion hineinhören. Gerade spricht der Vertreter der Partei der **Piraten**:

„... Der Auszug der Ausländer kam für uns nicht überraschend. Wenn eine kritische Grenze überschritten wird, handeln einzelne Individuen wie eine gleichgeschaltete Masse. Denken

Sie an den Sturm auf die Bastille während der französischen Revolution oder nehmen Sie den Nationalsozialismus. Wir nennen das Schwarmverhalten. Wenn eine vermeintliche oder echte Bedrohung am Horizont erscheint, dann ist das wie bei einem Schwarm von Fischen: Wenn ein Hai auftaucht, dann taucht der ganze Schwarm weg. Alle Bürger konnten erkennen, daß in Wahrheit die Willkommenskultur nur eine Worthülse, eine Floskel war. Als die Ausländer das erkannten, da tauchten sie weg!“

Die Moderatorin wendet sich an den Vertreter der Freien Bürger Union, der FBU: „Fühlen Sie sich nicht mitschuldig an der Flucht der Ausländer? Immerhin kam ihr *Negerkuss-Flugblatt* auch nicht gerade unschuldig daher.“ Der Sprecher der **Freien Bürger Union (FBU)**:

„Von ‚Flucht‘ kann keine Rede sein. Und: Wir fühlen uns nicht mitschuldig. Der Auszug aus Deutschland erfolgte ohne Not. Die Rückwanderung ist, dem Argument des Vertreters der Piratenpartei folgend, wohl dem den Menschen angeborenen Schwarmverhalten geschuldet, obwohl kein Hai auszumachen war. Unsere Forderungen beschränkten sich im Übrigen auf die sofortige Ausweisung *krimineller* Ausländer und auf die Ausweisung der *Asylbetrüger*.

Was Flucht bedeutet, wissen wir. Umso mehr, als einige unserer Mitglieder noch leibhaftig erlebt haben, wie das ist, wenn man aus seinem eigenen Land verjagt wird, - wie es nach dem ersten und auch nach dem zweiten Weltkrieg seitens der Polen und Tschechen unter millionenfachem Mord auf deutschem Boden geschah. Wir verlangten lediglich, daß sich die anerkannten Flüchtlinge in unsere Gesellschaft integrieren, unsere Gesetze achten, unsere Sprache erlernen und sich bemühen, geachtete Mitglieder der Bürgerschaft zu werden. Aus gutem Grund forderten wir die Übernahme des australischen Einwanderungsrechts.

In Australien dürfen die ausgesuchten Einwanderer nicht kriminell sein. Sie müssen völlig gesund sein, nicht über 35 Jahre alt, eine bestimmte Berufsausbildung haben, keine Unterhaltsverpflichtungen in der alten Heimat, Grundkenntnisse der Sprache besitzen und bereit sein, die ersten fünf Jahre in der Landwirtschaft, im Bergbau oder im Straßenbau zu arbeiten. Wenn sie so wollen, in Australien muß man es sich verdienen, Asylant sein zu dürfen.

Nach dem Krieg hielten alle Deutschen als Schicksalsgemeinschaft zusammen. Obwohl die Besatzungsmächte noch bis 1955 selbst lebensnotwendige Industrieanlagen demontierten, bauten die Deutschen unter großen Opfern ihr zerstörtes Land wieder auf und schufen einen bescheidenen Wohlstand. Was aber passierte dann?

Überspitzt gezeichnet: Jahre später ist Deutschland von einem mittlerweile wohlhabenden monokulturellen Land herabgesunken zu einem multikulturellen Sammelbecken von Billiglöhnen und Straßenräubern, zu einem globalen Sammelbecken von „Zuerst komme ich“-In- und Ausländern, von Ausländern, die sich selbst ghettoisierten, die von innen den Schlüssel herumdrehten, sich in keiner Weise integrierten und nicht selten sogar das Erlernen der deutschen Sprache verweigerten.

Jetzt frage ich doch einmal hier in die Runde: Wie viele von unseren Neubürgern und Millionen Einwanderern haben Sie als freiwillige Helfer bei einer der letzten großen Flutkatastrophen mit anpacken sehen?

Wir Bürgerlichen hatten uns von einer christlichen Partei wie der CDU weniger Nachgiebigkeit, sondern mehr Standhaftigkeit gegenüber dem Islam erwartet. Alles was geschehen ist, haben einzig und allein die Etablierten zu verantworten, die nicht erkennen wollten:

**Deutschland gehört NICHT zum Islam! Und Frau Merkel ist NICHT der Prophet!“**

Die Vertreterin der Partei **Die Linke** unterbricht den Redefluß des Sprechers der FBU: „Die Einwanderer hatten keine Aussicht auf ein eigenständiges Leben. Als Ausbeutungsobjekte der Wirtschaft eigneten sie sich hervorragend zur Lohndrückerei. Ihnen wurde vorgelogen, sie kämen nach Deutschland ins Paradies. Die Realität war tragisch: Sie waren junge Leute in einem fremden Kulturkreis. Sie hatten keine Aussicht auf ein normales Familienleben. Sie mußten von Minimallöhnen und Almosen leben. Was blieb, war Frust, war Ghettobildung, waren gescheiterte Existenzen, war Kriminalität, letztlich Armut für alle.

Hier muß sich die FDP, die über Jahre mit in der Regierungsverantwortung stand, ein gerüttelt Maß an Mitschuld zurechnen lassen. Ihr ging es nie um die Menschen, ihr ging es immer nur um billige Arbeitskräfte und um Lohndrückerei durch Einwanderung.“

„Vielen Dank, möchte jemand direkt erwidern?“ Der Vertreter der **FDP** meldet sich zu Wort:

„Wir als freie Demokraten bedauern sehr, daß, wie die Worte meiner Vorrednerin zu meiner Linken zeigten und wie auch der Exodus unserer ausländischen Gäste gezeigt hat, daß der liberale Grundgedanke in unserer Gesellschaft nie richtig Fuß gefasst hat. Hierzulande wurde doch jede Diskussion abgewürgt, gerade auch von der Linkspartei. In Australien wird

ganz offen zugegeben, daß die **Kosten für einen Asylbewerber im Jahr 30.000 Euro** betragen. Nicht zuletzt auch deshalb hatte Deutschland einen Sozialhaushalt von *insgesamt* jährlich 800 Milliarden Euro zu schultern. Das wäre ohnehin nicht mehr lange gut gegangen. Ich verwahre mich aber dagegen, daß *Die Linke* hier behauptet, wir hätten quasi mit den Schleuserbanden gemeinsame Sache gemacht.

Nicht die FDP hat sich mit ihrer Willkommenspolitik zum Büttel des Großkapitals gemacht, wie hier unterstellt wird. Es waren doch die Grünen, denen Deutschland gar nicht groß genug sein konnte, um Millionen kulturfremde Menschen aufzunehmen. Ich betone: Es war nicht die FDP, die sich an die Asyl- und Betreuungs-Industrie verkauft hat! Das waren die Grünen im Verein mit der Linkspartei! Uns hingegen ging es immer nur um die Menschen.“

Der Vertreter der **SPD**: „Apropos Menschen, ich wurde durch die Thematik sensibilisiert, als ein Ehepaar aus Osnabrück in unserer dortigen Landesgeschäftsstelle um Rat nachsuchte. In einem Wohnheim in Osnabrück, der früheren Landwehrkaserne, wurden im September 2014 dreißig Mietern ihre Mietwohnungen gekündigt, um Platz für Asylbewerber zu schaffen. Wir sprachen bereits von den Soziallasten. Mit der Einführung von Hartz IV war die SPD die erste Partei, die die Thematik sehr ernst nahm. In 2013 gingen 5 Milliarden Euro aus Hartz-IV an mehr als 900.000 Leistungsempfänger aus *Nicht-EU*-Staaten.

Auch wir standen manchmal vor einer innerlichen Zerreißprobe. Unser Genosse, Heinz Buschkowsky, hatte es als Bezirksbürgermeister wahrlich nicht leicht, als ein ganzes Dorf aus Rumänien, das Roma-Dorf *Fantanele* mit 700 Einwohnern, nach Berlin-Neukölln umsiedelte. Alle lebten von Hartz IV! Es wurde schon erwähnt, die gesamten Sozialausgaben unseres Landes beliefen sich in 2013 insgesamt auf alarmierende 800 Milliarden Euro.

Vor der finanziellen Ausblutung der staatlichen Leistungsfähigkeit durch eine übergroße Aufnahmebereitschaft von Flüchtlingen hatte bereits in 1981 der ehemalige Bundeskanzler, Genosse *Helmut Schmidt*, gewarnt, als er sagte: *Mit weit über vier Millionen Ausländern ist die Aufnahmefähigkeit der deutschen Gesellschaft erschöpft, wenn nicht ganz große Probleme entstehen sollen. Mehr als 4,5 Millionen können wir nicht mit Anstand verdauen.*“

**CDU**: „Es ist schon ekelerregend, wie Sie und die SPD ihr Mäntelchen nach dem Wind hängen. Und alles auf dem Rücken von Kriegs- und Armutsflüchtlingen. Ihr Ex-Kanzler *Helmut Schmidt* hatte auch gefordert: „Asylbetrüger gehören unmittelbar abgeschoben.“ Dabei war es Ihre Partei, die wiederholt einer zügigen Bearbeitung der Asylanträge Widerstand entgegensetzte. Im Übrigen darf ich Sie darauf hinweisen, daß bereits Bundeskanzler *Helmut Kohl* erkannt hatte: „**Deutschland ist KEIN Einwanderungsland!**“ Und er stellte auch klar:

„Die Zahl der Ausländer muß halbiert werden.“ Und auch *Angela Merkel* sprach noch vor kurzem eine Wahrheit aus, die Sie nicht hören wollten, als sie in aller Öffentlichkeit den Bogen zu *Helmut Kohl* spannte und einräumte: „Multikulti ist gescheitert!“

Zweitens: Sie erdreisten sich, Herrn Buschkowsky anzuführen. Nach seinem Bestseller *Neukölln ist überall* nahm die Hetze aus Ihren Reihen, aus den Reihen der SPD und aus den Reihen der Rottfaschisten, hier der Antifa, geradezu geifernde Züge an. Herr Buschkowsky mußte erleiden, wie das Sprichwort so salopp formuliert: „Freund, Feind, Parteifreund.“

Er hätte schon vor Jahren wohl-situieret in Pension gehen können, sich aber in der Pflicht gesehen, mit aller Kraft für seine Bürger in Neukölln zu wirken und zu kämpfen. Bedauerlich, daß er mit der SPD offenbar die falsche Wahl getroffen hatte, und noch bedauerlicher, daß Ihre Partei diesem aufrechten Staatsmann höhere Ämter in der Politik verwehrt hat.“

Die Moderatorin gibt den Ball weiter, scheinbar arglos an die Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands, ganz links im Podium sitzend und in diesem Sinne den extrem linken Rand verkörpernd: „Sie haben gehört, was die Vertreterin der SED-Nachfolgepartei *Die Linke* hier zum Besten gab. Sind sie auch der Meinung, daß Kapitalismus und vorgeschobene Menschenfreundlichkeit zwecks Ausbeutung der Ausländer Hand in Hand gingen?“

**MLPD**: „Ja, und die FDP soll nicht so tun, als ob sie nicht ein gerüttelt Maß an Mitschuld trägt. In unserem Parteiorgan *Rote Fahne* hatten wir die Situation klar analysiert.

*Ausschnittsweise zitiert, die Redaktion*: „Vagabunden aus Afrika kampieren in Berlin vor dem Brandenburger Tor,... Menschen, die kein Wort Deutsch sprechen, sitzen vor professionell hergestellten Transparenten in deutscher Sprache. Wer hat diese Leute in die deutsche Hauptstadt gekarrt? Wer organisiert sie, formuliert deren Forderungen, stattet sie mit teurem Werbematerial aus und setzt sie medienwirksam in Szene? ... Für die Mitwirkung am eigenen Ethnozid (*Kulturmord*) sollen die Völker Europas emotional konditioniert werden ... Masseneinwanderung und Überfremdung der europäischen Republiken und Kulturräume dienen dem Imperialismus auf mehreren Ebenen. Kurzfristig wird zum einen Arbeitspotential

aus Billiglohnländern der lokalen Kapitalverwertung (*den Kapitalisten*) vor die Haustür geliefert. Mittelfristig wird die kulturelle, soziale und in der Folge staatliche Desintegration der historischen Errungenschaften der bürgerlich demokratischen Republik forciert.“

Damit haben wir zum Ausdruck gebracht, daß sich die Demokratie selbst zerstört. Wer aber forcierte diese Ausbeutung der Deutschen? Die Lohndrückerei der globalen Heuschrecken vermittelt ‚Einwanderung‘ wurde ausgerechnet gutgeheißen von den Gewerkschaften, deren Funktionäre von unseren Beiträgen mehr als gut leben, gutgeheißen von den Kirchen, die dafür Kirchensteuern verschwendeten statt Obdachlosen Obdach zu bieten, gutgeheißen von der Partei *Die Linke*, obwohl deren Mitglieder von ihrer Arbeitskraft schon heute keine Familie mehr ernähren können...“

Nun wendet sich die Moderatorin an den Sprecher der NPD: „Ihre Partei machte nie einen Hehl daraus, daß für Sie der Ausländeranteil schon seit Jahrzehnten überzogen war. Wir haben Sie zu der Runde eingeladen, weil wir gerne wüßten, wie Sie mit Ihrem Anteil an der Schuld des Fortzugs unserer ausländischen Mitbürger umgehen. Parallel mit dem Auszug der Ausländer sind ihnen die Mitglieder davongelaufen. Jahrelang haben Sie gegen die Flüchtlinge agitiert und nun ist Ihnen quasi über Nacht das Geschäftsmodell weggebrochen.“

**NPD:** „Zunächst einmal so viel: Soweit von Schuld überhaupt eine Rede sein kann, kann diese immer nur individueller Natur sein. Wir leben weder im Nationalsozialismus noch im Stalinismus. Wir lassen uns nicht für das Versagen der von den Systemparteien propagierten Willkommenskultur in Sippenhaft nehmen.

Unter der Dunstglocke der Willkommenskultur wuchsen kulturell abgeschottete Subkulturen. Da verwundert es nicht, daß die Spirale ausländischer Gewalt und der Mißachtung unserer Werte groteske Züge annahm:

Anfang November 2014 wurde in Peine von einem Ausländerclan eine Polizeistation mit Gewalt gestürmt. *Ulf Koch*, der Landesvorsitzende Deutscher Kriminalbeamter, nannte den Vorgang „beispiellos“. Nein wirklich, mehr fiel ihm dazu nicht ein? Durfte es nicht! Oder haben Sie aus Presse, Funk und Fernsehen etwas über diesen „beispiellosen Vorgang“ vernommen? Wohl kaum. Dabei hatten diese mafiösen Ausländerclans vor allem in Berlin und Bremen Tausende von Mitgliedern und bedrohten Richter, Politiker und Polizeibeamte.

Schon im Jahr 2008 kritisierte die in 2010 ermordete Jugendrichterin *Kirsten Heisig* das Einknicken von Politik und Justiz vor ausländischen Straftätern mit den Worten: „Wenn ein türkischer Staatsangehöriger sagt, man müsse die Deutschen vergasen, ist das eine Beleidigung. Wenn ein Deutscher so über Türken redet, ist das eine Volksverhetzung. Die wird härter bestraft und macht sich schlechter im Strafregister.“ Deutsche als Untermenschen?

Die sogenannte *Bertelsmann-Studie* (aus 2014, die Redaktion) wurde von den *Lügenmedien* erfolgreich für die Volksverblödung eingesetzt. In der Tagesschau am 27.11.2014 las man im Hintergrund in großer Schrift: **>Ausländer entlasten Sozialstaat<**. Doch in Wahrheit zeigt die ohnehin schon ausländerfreundlich angelegte Studie das Gegenteil auf. Sie besagt, daß erst bei einer jährlichen Einwanderung von 200.000 **qualifizierten bis hochqualifizierten** Arbeitskräften ein wirtschaftlicher Vorteil für Deutschland bestünde. Sehen wir uns die Generationenbilanz für zum Beispiel in 2012 geborene Ausländer näher an: Diese erhalten über den gesamten Lebenszyklus rund 44.100 Euro mehr an Leistungen, als sie an Steuern und Beiträgen einzahlen.

Vor allem aber muß man bei alledem berücksichtigen, daß die Studie eh schon geschönt wurde. Die etwa 10 Millionen Migrantinnen, die die deutsche Staatsbürgerschaft besitzen, wurden der deutschen Bevölkerung zugeschlagen, offenbar, weil sonst die Zahlen noch extremer auseinanderklaffen...“

„Vielen Dank, vielleicht sollten wir hier mal einen Schnitt machen und uns die Bewertung der Inhalte der Bertelsmann-Studie aus der Sicht der CSU anhören.“

**CSU:** „Es ist für mich schon überraschend, daß hier der NPD eine Bühne bereit wird. Andererseits wurde diesen Vertretern eines verqueren Gedankengutes die Argumente von Politik und Medien schon immer frei Haus geliefert. Es ist nicht zu leugnen, daß zu lange nicht gefragt wurde, wieviel fremde Kultur ein Land verträgt, ohne sich selbst zu verlieren. Es wurde nicht gefragt, wieso ausgerechnet Deutschland dermaßen viele Islamisten und Muslime einreisen ließ, während laut dem UN-Flüchtlingshilfswerks UNHCR die reichsten Länder der Welt wie Saudi Arabien, Kuwait, Vereinigte Arabische Emirate, Sultanat Oman, Katar und das Sultanat Brunei in 2013 alle zusammen gerade mal 1.300 Asylbewerber aufnahmen.

Gerne komme ich dem Wunsch nach, auch noch etwas zur *Bertelsmann-Studie* zu sagen. Wenn es seitens der Medien auch nicht so rüberkam, wer aber die Ausarbeitung genau las,

der erfuhr, daß die Ausländer über ihren gesamten Lebenszyklus 29,2 Prozent weniger Sozialbeiträge zahlten als Deutsche. Bei der Einkommensteuer betrug der Rückstand gar 38,9 Prozent. Die über den Lebenszyklus empfangenen Leistungen waren um 83,4 Prozent höher als bei den Deutschen. Bei den geringqualifizierten Einwanderern ergab sich sogar ein Defizit von 221.500 Euro pro Kopf, siehe Seite 47 der Studie.

Geschlussfolgert wurde auf Seite 40 der Studie: **>Somit ergibt sich als Diagnose, daß künftige Zuwanderer keine Entlastung, sondern eine Belastung für den öffentlichen Gesamthaushalt darstellen.<**

Meiner Meinung nach wurden die Fakten zu lange verdrängt, weil sie nicht in die rot-grüne Landschaft einer „Friede, Freude und Eierkuchen-Republik“ paßten.

Noch einmal: Warum nahmen wir eigentlich so viele *islamische* Asylbewerber bei uns auf? Die fühlten sich in ihrem Kulturkreis, wo sie sich nach Belieben untereinander massakrieren konnten, - wenn mal gerade keine Christen zur Hand waren, - doch viel wohler...“

„Danke, vor der Pause möchte ich das Wort gerne noch an den Sprecher der AFD geben.“

**AFD:** „Laut dem *Internationalen Migrationsausblick* der OECD wanderten in 2013 sage und schreibe 465.000 Menschen nach Deutschland ein. Deutschland hatte den höchsten Anstieg der Zuwanderung aller OECD-Staaten zu verzeichnen. Der Redner der SPD wies im Zusammenhang mit dem Wohnheim in Osnabrück bereits auf den sozialen Aspekt hin.

Lassen Sie uns doch ehrlich sein. Alle Städte und Kommunen litten in den letzten Jahren unter chronischem Finanzmangel aufgrund der ungezügelter Einwanderung. Die staatlichen Leistungen für die Bürger wurden drastisch eingeschränkt, viele Einrichtungen wie zum Beispiel Schwimmbäder wurden geschlossen. Der Steuerzahler mußte bluten, ohne eine adäquate Gegenleistung für sein Geld zu erhalten.

Und was in Osnabrück passierte, geschah in vielen Städten. Wie zum Beispiel Mitte September 2014, als in Hamburg 4.000 Plätze für Zuwanderer fehlten. Der Hamburger Sozialsenator *Detlef Scheele* beschrieb die Aussichtslosigkeit der Lage wie folgt: „Die Welt ist aus den Fugen geraten“. Deshalb, so *Scheele* „werden wir alles nach Polizeirecht tun. Wir müssen es tun! Es geht nicht anders.“ Er führte ferner aus, daß nach Hamburger Polizeirecht zunächst zum Beispiel Schulen, Kasernen, aber auch leerstehende Gewerbegebäude, Markthallen und auch von der Stadt angemietete Wohnungen mit Asylanten belegt werden könnten. In einem zweiten Schritt könnten aber auch private Immobilien herangezogen werden.

Auch wurden im Hinblick auf die Einwanderung Freiheiten des Grundgesetzes außer Kraft gesetzt. Denken Sie an die durch nichts zu rechtfertigenden Demonstrationsverbote in Dresden und Leipzig, umso mehr, als die Gewalt fast ausnahmslos immer von den Gegen-demonstranten ausging. Wir haben nie einen Hehl daraus gemacht, daß Grundlage einer glaubwürdigen Politik nur eine geregelte Zuwanderung sein kann.

Stattdessen wurde das ganze Land Opfer einer fehlgesteuerten Einwanderungspolitik, nicht zum Mindesten auch zum Schaden von Drittstaaten. Mir stehen noch die Worte des *Ministerpräsidenten von Serbien* vor Augen als wäre es gestern, als er sich beklagte, daß ihm die Bürger davonlaufen, weil Asylbewerber in Deutschland mehr erhielten als der Mindestlohn in Serbien sei. Er sagte: „Das ist ein großer finanzieller Anreiz. **Sie kommen nicht um Asyl zu erhalten, sondern um Geld zu nehmen!**“ Aber das ist ja jetzt zum Glück Geschichte.“

„Wir haben noch drei Minuten. Vielleicht beginnen wir vor der Pause schon mit der zweiten Diskussionsrunde zum Thema: *Verlorene kulturelle Vielfalt*. Starten wir mit der FBU:

**FBU:** „Der Auszug unserer ausländischen Gäste bedeutet nicht zuletzt eine Rekultivierung, eine Rückbesinnung auf unsere Kultur, die über Jahrhunderte Europa geprägt hat.

Der russische Regisseur und Drehbuchautor *Alexander N. Sokurov* erhielt bei den 68. Internationalen Filmfestspielen in Venedig den Goldenen Löwen. Zu seinem Publikum sagte er:

„Ich liebe Deutschland... Aber die Deutschen müssen endlich damit aufhören, ihre nationale Kultur mit Füßen zu treten. Wenn die Deutschen das nicht schaffen, ist meine letzte Hoffnung für Europa dahin. Ich glaube, die Deutschen haben noch nicht verstanden, welche ungeheure Bedeutung das deutsche Kulturerbe für sie selbst und für die ganze Welt hat. Ich kann mir diese Mißachtung nur so erklären: Deutschland hat es noch nicht vollständig erfaßt, wie wichtig seine Kultur für die gesamte zivilisierte Welt ist.“

Kurz und gut. Um es auf einen Nenner zu bringen, niemand hat sich die Frage gestellt:

### **Wieviel Fremde verträgt ein Land?**

Wenn unsere Enkelkinder uns dereinst fragen: Habt ihr auch zu denen gehört, die unsere Kultur zerstört haben? Dann könnt Ihr, ja ihr von den großen Parteien und den Medien, ihnen nicht guten Gewissens in die Augen schauen und sagen: **Nein! Wir waren es nicht!**“

## Herbst

Aufgrund der guten Beschäftigungslage sind die Einnahmen aus der Lohn- und Einkommensteuer stark angestiegen. Die Finanzminister der Länder reiben sich die Hände, und der Bundesfinanzminister tritt nur noch mit Dollarzeichen in den Augen vor die Kameras.

Städte und Gemeinden beginnen, über ein Sonderprogramm des Bundes, die seit dem Auszug der Ausländer noch immer leerstehenden und renovierungsbedürftigen Bauten aufzukaufen. Manche werden vorübergehend den Obdachlosen geöffnet, bis über die weitere Verwendung entschieden werden kann. Aber nicht wenige alte Mietskasernen fallen auch der Abrißbirne zum Opfer. Wo kein Neubau entsteht, erfreuen nun kleine Grün- und Ruheinseln inmitten der städtischen Betriebsamkeit.

Der deutsche Mittelstand, der über die Hälfte des Jahres für die Steuerausfälle der Konzerne und für die horrenden Sozialabgaben schuften muß, wittert Morgenluft. Die Unternehmer und Selbstständigen, die immerhin zwei Drittel der Bevölkerung in Lohn und Brot halten, fordern, die durch den Auszug der Ausländer in allen staatlichen Bereichen eingesparten Milliarden für die Abschaffung des Solidaritätszuschlages und für Steuersenkungen zu verwenden.

Der Forderung nach Abschaffung der kalten Progression (der automatischen jährlichen Steuererhöhung) schließen sich auch die Arbeitnehmerverbände an.

## Ein Jahr danach, wieder steht Weihnachten vor der Tür

Deutschland ist nicht mehr wiederzuerkennen. Es hat sich von Grund auf gewandelt. Von einem Multi-Kulti-Sammelbecken zu einem monokulturellen Land. Nun hat es wieder alle Möglichkeiten wie die anderen monokulturellen Staaten, zum Beispiel wie Südkorea, wie Japan und unzählige andere, alten Wohlstand wieder zu erreichen; den Wohlstand, den breite Bevölkerungsschichten schon einmal erarbeitet hatten. Damals, nach dem Krieg, als alle Deutschen als Schicksalsgemeinschaft zusammenhielten, als niemand fragte, „was kann mein Land für mich tun?“, sondern als alle danach lebten: „*Was kann ich für mein Land tun?*“ Es ist offensichtlich: Die Deutschen wachsen wieder zusammen. Nur ein Beispiel:

In den Kindergärten gibt es wieder Sankt-Martins-Umzüge!

Die Soziallasten, die noch vor einem Jahr allen arbeitenden Bürgern wie Mühlsteine um den Hals hingen, konnten auf ein erträgliches Maß reduziert werden. Der Bedarf an Heizkostenzuschüssen und an Kleidungsbeihilfen ist zurückgegangen.

Auch die Steuern konnten gesenkt, sprich die kalte Progression abgeschafft werden, leider aber nicht der Solidaritätszuschlag. Er wird nun gebraucht, um die ärmsten Bundesländer nach und nach von ihrer Schuldenlast zu befreien.

Alle spüren: Gemeinsam geht es voran, Deutschland ist wieder auf der Überholspur. Arbeiten und Geldverdienen machen endlich wieder Spaß. Mit Ende des Jahres werden erstmals in der Geschichte der Republik die Staatsschulden leicht abgebaut werden können. Und diesmal nicht aufgrund kreativer Buchhaltung wie bei der „Schwarzen Null“ in 2014.

Der Mangel an Arbeitskräften hat neue Lösungen erforderlich gemacht. Neben einer innovativen Welle der Entwicklung neuer und besserer Produktionstechniken konnte auch die Lohngleichheit von Frauen nahezu erreicht werden. Dem Konkurrenzkampf um die Arbeitskräfte ist zu danken, was die Gewerkschaften seit der Abschaffung der D-Mark nicht erreichen konnten oder wollten: Endlich können die jungen Leute wieder eine Familie ernähren, so wie einst ihre Großväter in den siebziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts.

Nur noch wenige fühlen sich als Verlierer. Allen steht Zuversicht und Aufbruchgeist ins Gesicht geschrieben. Die radikalen Parteien haben keinen Zulauf mehr. Die Linke und die NPD vermelden massive Mitgliederverluste. Der Zulauf zu den Rotfaschisten, wie der brutalen Antifa, ist Vergangenheit. Die politische Gewalt auf den Straßen ist zurückgegangen.

Auch in den Medien setzt sich langsam ein Wandel durch. Was in anderen Ländern schon immer selbstverständlich war, der eigenen Sprache und den eigenen Schlagern, also der eigenen Kultur den Vorrang einzuräumen, scheint auch in Deutschland wieder langsam zur Normalität zu werden. Nach Jahren der Selbstgeißelung der deutschen Kultur und Lebensweise bekommt man im Radio endlich wieder deutsche Musik zu hören. In einigen Gerichtssälen und vor allem in bayerischen Schulen zeigt man in Ermangelung noch immer ausbleibender Gesetze Zivilcourage. Die Christus-Kreuze als Symbol abendländischer Kultur und religiöser Verbundenheit werden wieder angebracht. Und von den einst so islamhörigen Politikern hört man wieder öfter den Zusatz zur Eidesformel, der da lautet:

**„So wahr mir Gott helfe!“.**

Es ist nicht zu übersehen: **Deutschland hat sich freigeschwommen...**



## Im Hier und Heute: Wehret den Anfängen! Oder richtiger: **Das Kreuz bleibt!**

Laut *Open Doors* sind weltweit 100 Millionen Christen in unzähligen Ländern der Unterdrückung und Verfolgung ausgesetzt. Sie halten an ihrem Glauben fest, obwohl sie bespitzelt, verhaftet und mißhandelt werden. Nicht gerechnet die *täglichen* Übergriffe in Europa, die uns verschwiegen werden!

„Haben wir schon die Scharia?“, „Mekka Deutschland“, „Die stille Islamisierung!“ Mit diesen Schriftzügen warnte der „Spiegel“ bereits im Jahre 2007 (Ausgabe 13) vor gewalttätigen Muslim-Machos, vor „Ehrenmorden“ und unterdrückten Frauen, vor muslimischen Subkulturen und Parallelgesellschaften und vor einer „schleichenden Islamisierung!“ Wohlgemerkt, das war 2007. Und wo stehen wir heute?

Die Kirchen und Gewerkschaften, sie müssen sich fragen lassen, ob ihre Politik der Verharmlosung den Islam-Terror nicht erst „salonfähig“ macht. Mit ihrer Unterwürfigkeit machen sie sich zu Komplizen des Islam, zu geistigen Brandstiftern und ideologischen Wegbereitern einer Gewaltherrschaft. Und das sollte jedem von der Staatspropaganda der Lügenpresse noch nicht total vernebelten Geist zu denken geben... Laut hierüber nachgedacht hatte der französische Philosoph *André Glucksmann* bei den Straßenkämpfen im Jahre 2005: „Sie integrieren sich gerade dadurch, daß sie Autos anzünden, sogar dadurch, daß sie Menschen anzünden...“ Nein, André Glucksmann ist kein Nazi, er ist Jude. Mit Blick auf die gewalttätigen muslimischen Jugendlichen forderte der französische Staatspräsident Nicolas Sarkozy, „das Gesindel wegzukärchern.“ So klare Worte sollte man sich hier mal erlauben... (§!)

*Soheib Bencheickk*: **„Die Angst vor dem Islam ist vollkommen berechtigt.** Im Namen dieser Religion geschieht derzeit eine ungeheure Barbarei. Wenn die Menschen Angst vor dem Islam haben, so ist das völlig normal. Auch wenn ich kein Muslim wäre, würde ich mich fragen, was das für eine Religion ist, auf die sich Verbrecher berufen.“ (so der Ex-Großmufti)

Die Gülen-Bewegung des reaktionären türkischen Predigers *Fethullah Gülen* betreibt in Deutschland etwa 150 Nachhilfeeinrichtungen und 24 staatlich anerkannte Privatschulen, bezuschußt mit deutschen Steuermitteln! Auf einer französisch-sprachigen Internetseite erklärte der Prediger: „Wer vom Glauben abfallen will, muß aufgefordert werden, es sich noch einmal zu überlegen und es zu bereuen. Wenn die Betreffenden die Gelegenheit dazu jedoch zurückweisen, ist die **Todesstrafe** geboten. Keine mildere Strafe wäre geeignet, den Abscheu der Gesellschaft über den Bruch des Vertrages mit Gott auszudrücken.“

Der Satanismus, pardon, Salafismus, wird von den Imamen deshalb nicht ausdrücklich verurteilt, weil er die reinste und ursprünglichste Form des Islam ist. Der Islam ist keine Religion des Friedens. Der Islamismus ist wie der Faschismus oder der Kommunismus eine Staatsidee, die sich über jede andere Staatlichkeit erhebt. Der Islam ist eine Diktatur, die wie der Kommunismus Andersdenkenden mit Vernichtung droht, eine Ideologie, die den „Austritt“ und den Übertritt zum Christentum mit dem Tode bestraft! Der Islam ist eine mörderische Staatsform, die ihre menschenverachtenden Gesetze allen „Mitbürgern“ mit brutaler Gewalt aufzwingt. Der Islam kennt keine Demokratie und keine Rechtstaatlichkeit, sondern nur den Gottesstaat mit Allah als dem einzig wahren Herrscher und Gesetzgeber!

Nach Nationalsozialismus und Kommunismus ist der Islamismus die dritte totalitäre Herrschaftsform weltweit, gegen die wir uns wehren müssen. Es ist höchste Zeit, daß wir unsere Demokratie gegen (muslimische) Intoleranz verteidigen, **und daß wir Demokratie vorleben!** Interessant ist auch der Hinweis eines Lesers der *Stimme der Freiheit*, daß der Islam keine Religionsfreiheit für sich beanspruchen kann, weil es den Islam als solchen gar nicht gäbe:

Vielmehr sei der Islam ein Sammelsurium von ganz unterschiedlichen Glaubensrichtungen, die sich bis aufs Messer bekämpfen, wie z. B. der IS gegen Al Kaida, die Sunniten gegen die Schiiten... Wörtlich: „Diese verschiedenen ‚Religionen‘ der Vernichtung und Versklavung von Andersdenkenden nennen wir ‚Islam‘. Der Islam steht für ‚Friedensrichter‘, die selbstherrlich den Rechtsstaat aushebeln, für Zwangsheiraten sogar von Kindern, für ‚Ehren‘-, Morde, für Verstümmelung (Beschneidung) von Kindern beiderlei Geschlechts, für Schächtung von Tieren, für die ‚totschlagbereite‘ Verachtung von Frauen und Homosexuellen, für weit überdurchschnittliche Kriminalität bei muslimischen Jugendlichen, für Ausländerhetze und Progrome gegen Juden und für die Ausrottung von Christen in den vom Islam kontrollierten Regionen, weshalb der Islam nicht nur ein Integrationshindernis ist, sondern vielmehr eine Gefahr für alle Menschen, die in Frieden und Freiheit leben möchten.“

Wer so dämlich ist und glaubt, 99,9 Prozent der Muslime seien friedfertig und lehnen Gewalt ab, der schickt auch Blumen-Kohl mit Fleurop. Der deutsch-ägyptische Autor *Hamed Abdel-Samad* in der *Welt* vom 06.10.14: „Die friedliche Mehrheit der Muslime bleibt irrelevant, wenn

sie Fehlentwicklungen in den eigenen Reihen allenfalls anspricht, aber nicht aktiv dagegensteuert. Sie wird sogar kontraproduktiv, wenn sie die Probleme kleinredet und Menschen, die diese Probleme thematisieren, reflexartig als islamophobe Hetzer bezeichnet.“

### Wenn der Islam so harmlos ist...

- Wieso werden dann in Deutschland ganze Stadtviertel von tausendköpfigen Araberclans regiert? Wieso wird dann „mehr als 90 Prozent der gesamten Jugendkriminalität von Jugendlichen mit Migrationshintergrund begangen...“? (*Bonner Generalanzeiger* vom 16.04.2013)
- Warum *distanzieren* sich die Imame und die Mullahs in ihren Freitagsgebeten nicht von der Gewalt im Namen Allahs? Warum, im Namen Gottes, verurteilen sie nicht die Kirchenschändungen, die Auspeitschungen, die Steinigungen, die Hinrichtungen und Morde?
- Warum mahnt dann **Volker Kauder, CDU**: „Viele Konflikte auf der Welt gäbe es nicht, wenn die islamische Welt insgesamt die Religionsfreiheit uneingeschränkt achten würde. Die wachsende Intoleranz hat sich in einen **religiösen Vernichtungswahn** gesteigert, der vor keiner Religion oder Religionsgruppe haltmacht.“ Deshalb fordern wir die

### Abschaffung der Religionsfreiheit für den Islam!

Überall, wo im Namen des Islam „regiert“ wird, herrscht eine grausame Gewaltherrschaft der Intoleranz, der Unterdrückung und der Ausrottung Andersdenkender. - Was verschweigt uns die *Lügenpresse* von alledem, was täglich in unserem Land geschieht? Uns wird verschwiegen, wenn Ausländerclans Polizeistationen überfallen, wenn die Islam-Faschisten ihre Mitbewohner in den Asylantenheimen malträtiert und bei Demos lauthals (und straffrei!) fordern: „**Juden ins Gas!**“ Wird uns solange alles verschwiegen, bis der Scharfrichter auch in die deutschen Dörfer kommt?

**Weckruf gegen Unbelehrbarkeit!** Einst wurde dem Nationalsozialismus gehuldigt. - Bis es zu spät war! Doch wieder marschieren die Lemminge aus Gewerkschaften und Kirchen voller Begeisterung in ihre eigene Götterdämmerung, – wieder bis zum Untergang?

#### **Bleiben Sie nicht wort- und wehrlos. Denn wer schweigt, macht sich mitschuldig!**

Den Pariser Morden ging der Aufruf des Ministerpräsidenten der Türkei voraus: „Die Spitzen der Minarette sind unsere Bayonette!“ (Erdogan). Wer zu diesen volksaufhetzenden Reden schweigt, der ist mitschuldig an der weltweiten Verfolgung von 100 Millionen Christen. Überwinden Sie Ihre Angst. Zeigen Sie im Schulterschluss mit den demokratischen Kräften Zivilcourage! Denn *noch* ist es möglich, für die Freiheit auf *unseren* Straßen einzutreten!

#### **Stehen wir auf für unsere Kinder und Enkel, für unsere abendländische Kultur!**

Stehen auch Sie auf gegen die Lügenpresse, gegen Unfreiheit und Meinungsdictatur.

Die Feinde der Demokratie schufen das Unwort der *Willkommens-Kultur*, um allen Menschen eine **Willkommens-Diktatur** aufzuzwingen. In grenzenloser Selbstvermesseneheit unterdrücken sie Andersdenkende und versagen ihnen das Recht auf freie Meinungsäußerung.

Die Irrlehre der Willkommenskultur bedingt wie der Kommunismus die Gleichschaltung durch Entmündigung. Dabei bedienen sich Politiker und Medien unsittlicher „Erziehungs“-Maßnahmen: Durch Gesinnungsterror und Einschüchterungen, durch soziale Ächtung, Kündigung im Betrieb, Rufmord, usw. soll die Abrichtung zum Kollektivmenschen erzwungen werden.

Mit der Nazi-Keule „Willkommenskultur“ sprechen sie ihren Mitmenschen, uns Ureinwohnern, das natürliche Recht ab, **kulturfremde Eindringlinge entschieden abzuwehren**.

Dabei machen sie sich des Landesverrats schuldig, ist es doch die jedem Bürger obliegende *verfassungsrechtliche Pflicht(!)*, „die Identität des deutschen Staatsvolkes zu (be)wahren.“

Wir, die Freien Bürger der FBU, stehen hinter dem Bundesverfassungsgericht und damit an der Seite aller christlichen Demokraten in unserem Land. Die letzten Kanzler unserer untergehenden Republik hatten uns gewarnt: „Deutschland ist KEIN Einwanderungsland!“ (*Kanzler Helmut Kohl*), denn „Die Aufnahmefähigkeit ist erschöpft“ (*Kanzler Helmut Schmidt*) und „**Die Zahl der Ausländer muß halbiert werden**“ (*Kanzler H. Kohl*). Tun wir es doch!!!

Der saarländische CDU-Generalsekretär *Roland Theis* fordert: „Wer Hass und religiösen Fundamentalismus mitbringt, der muß zügig wieder abgeschoben werden.“ Ja, verdammt noch einmal, dann tut es doch endlich, statt nur das Maul zu wetzen!!!

Lieber Herr Theis: „Man kann alle Menschen eine Zeit lang an der Nase herumführen und manche Menschen die ganze Zeit, aber nicht alle Menschen alle Zeit!“ (*Abraham Lincoln*)

## Kann es sich Deutschland leisten...

Millionen von Menschen ohne berufliche Perspektiven als Hartz-IV-Empfänger verkümmern zu lassen und sich stattdessen Menschen aus fremden Kulturkreisen mit deren Problemen aufzuladen? Kann sich Deutschland den dauerhaften Aufenthalt von 650.000 längst abgewiesenen Ausländern leisten, die hier auf unsere Kosten leben, während 300.000 Obdachlose kein Dach über dem Kopf haben und während Millionen Menschen nicht mehr in der Lage sind, mit ihrem kargen Lebensunterhalt ohne Zuschüsse ihre Familien zu ernähren?

Müssen wir Deutschen es uns wirklich „leisten“, kulturferne Moslems ins Land zu holen und uns beschimpfen zu lassen? Müssen wir auf Schulhöfen und Straßen Rassenhaß gegen Deutsche dulden? Muß es sich Deutschland leisten, das Strafrecht und das Tierschutzgesetz zu verändern, Bäder- und Friedhofsverordnungen umzuschreiben, Weihnachtsmärkte, Nikolaus und Sankt Martin abzuschaffen, Kinder nicht integrationswilliger Moslems vom Sport- und Schwimmunterricht zu befreien, Gebetsräume in Schulen einzurichten, Kreuze zu entfernen, Speisepläne in Kantinen, Schulmensen und Gefängnissen abzuändern? Wollen wir weiterhin Ehrenmorde erdulden, die religiöse Verstümmelung von Kindern und **Tausende von Moscheen als Vorboten eines unfreien „Gottesstaates“?** Wir stimmen der Berliner Jugendrichterin *Antje Keune* darin zu, „daß Migranten unsere Regeln akzeptieren müssen – **und nicht ihre eigenen mitbringen!**“ Wir fordern, daß die Staatsorgane der islamischen Selbstjustiz (der Scharia-„Recht“-Sprechung und deren Schein-Richtern) ein Ende setzen.

Der Islam macht sich Europa zur Beute. Längst bläst der Islam auch zum Angriff auf das Grundgesetz. Doch wir Bürger wollen uns unsere Kultur nicht zerstören lassen. Wir wollen uns nicht das Recht nehmen lassen, uns in unserer Heimat zuhause fühlen zu dürfen.

Der große Sozialdemokrat *Herbert Wehner*: „Wir alle sind daher aufgefordert, unsere Bindungen an Heimat, Nation und Vaterland stark und lebendig zu erhalten.“

Der Prediger *Anjem Choudary* (erhält 30.000 € Sozialhilfe im Jahr) sagte in der Londoner Moschee, was Sache ist: „Ihr findet Menschen, die arbeiten acht, neun Stunden am Tag ... Und wir lassen uns von Ihnen aushalten... weil es normal und richtig für uns und für euch ist, Geld von den Ungläubigen zu nehmen,... **Demokratie, Freiheit, weltliche Staatsführung sind nur Ideen der Ungläubigen, die wir beseitigen müssen.**“

Viele Völker, nicht nur die Mayas und die Inkas, bezahlten die vernunftwidrige Wunderlehre der Willkommenskultur mit ihrer Vernichtung. Aus diesem Grund fordert die FBU ein Ende des Zuzuges integrationsunwilliger Einwanderer. Andernfalls werden sich eines Tages, wenn Blut auf unseren Straßen fließt, Gewerkschaften und Kirche fragen lassen müssen, welchen Anteil von Schuld sie auf sich geladen haben. Deshalb: **Kein Asyl ohne Verfolgung!**

## Bald ist wieder Sommerzeit = Urlaubszeit: Einmal Migrant sein!

Abgebrühte Naturen gönnen sich etwas Besonderes, einen Abenteuerurlaub... Hier habe ich eine interessante Alternative für Sie - und: Sie brauchen nicht einmal Urlaubsgeld! Machen Sie mal einen Abenteuerurlaub als Migrant. Immigrieren Sie illegal in ein muslimisches Land. Sorgen Sie sich nicht um Visa, internationale Gesetze, Einwanderungsregeln oder ähnlich lächerliche Vorschriften. Sowie Sie angekommen sind, verlangen Sie sofort und bedingungslos einen Führerschein und eine Aufenthaltsgenehmigung. Betrachten Sie den Besitz dieser Dokumente als eine Rechtfertigung Ihres illegalen Aufenthalts.

Falls man Sie gleich wieder ausweisen will, bestehen Sie auf einem Anwalt und berufen Sie sich auf die internationalen Abkommen über Menschenrechte. Falls man Ihnen dann immer noch mit unverständlichen Paragraphen kommt, dann fordern Sie doch einfach, daß alle Formulare und Dokumente ins Saarländische übersetzt werden.

Bestehen Sie darauf, daß Beamte, Polizisten und Gerichte Sie höflich und respektvoll behandeln, und daß Ihnen Anwälte und Dolmetscher kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Drohen Sie andernfalls mit Presse und Hungerstreik. Fordern Sie von der örtlichen Behörde umgehend eine kostenlose Unterbringung sowie kostenlose medizinische Versorgung für sich und Ihre ganze Familie. Bestehen Sie darauf, daß alle Mitarbeiter bei der Krankenkasse deutsch sprechen, und daß die Kliniken Ihr Essen nur so zubereiten, wie Sie es im Saarland gewohnt sind, z. B. Schwenker mit Dibbellabbes...

Sprechen Sie sowohl zu Hause als auch auf der Straße nur Saarländisch und sorgen Sie dafür, daß sich auch Ihre Kinder daran halten. Verlangen Sie für Ihren Bub in der Schule christlichen Religionsunterricht, einen eigenen Gebetsraum sowie gemeinsamen Schwimmunterricht mit den Mädchen, und für Ihren Jüngsten, daß im Kindergarten Nikolaus gefeiert wird und deutsche Weihnachtslieder gesungen werden.

Ferner können Sie verlangen, daß öffentliche Hinweistafeln auch in saarländischer Sprache aufgestellt werden. Zwar würden das die Pfälzer nicht tun, aber schließlich sind Sie ja in einem zivilisierten Land, - und auch Berlin tut das für fremdsprachige Migranten.

Falls Sie sich inzwischen zwei weitere Frauen angeschafft haben, steht Ihnen selbstverständlich – wie für moslemische Einwanderer in Deutschland – auch Sozialhilfe für alle Ihre Frauen zu. Verlangen Sie ferner, daß sich Ihre gegen Ihr saarländisches Ford-Auto eingetauschten neuen Frauen nicht verummummen müssen und keine Burka zu tragen brauchen.

Lassen Sie sich nicht diskriminieren, bestehen Sie auf Ihr gutes Recht und verlangen Sie für alle Ihre Kinder Kindergeld. Fordern Sie, daß in der Nähe Ihres Wohnortes eine Kirche gebaut wird, natürlich mit Zwiebelturm und Glocke, für Ihre vierte - aus Bayern zuziehende - Frau. Falls man Ihnen Unverständnis entgegenbringen sollte, so verweisen Sie einfach auf die Moscheen in Deutschland und auf die deutsche Einwanderungspraxis.

Bestehen Sie auf Gegenseitigkeit im internationalen Recht, verlangen Sie absolute Gleichbehandlung, sofortige Einbürgerung sowie die Tolerierung der doppelten Staatsbürgerschaft. Behalten Sie unbedingt Ihre saarländische Identität bei. Hängen Sie die Saarlandfahne aus dem Fenster und richten Sie für Ihre neuen Nachbarn ein Grillfest mit Schwenker und Bratwurst aus. Als Saarländer können Sie verlangen, daß Ihnen das zuständige islamische Sozialamt für Ihre nächste Lyoner-Party auch das Schweinefleisch für die Lyonerwurst bezahlt. Schließlich haben sie ein Anrecht darauf, daß man Ihnen für Ihre kulturellen Anliegen dasselbe Verständnis entgegenbringt wie Ihren Migranten-Kollegen in Deutschland.

Auch die Übernahme der Kosten für die Taufe Ihres Neugeborenen in der nächstgelegenen christlichen Kirche (falls vorhanden) dürfen Sie ungeniert verlangen. Und für die sich anschließenden Feierlichkeiten wird Ihnen Ihre neue Heimat gerne auch das dazugehörige deutsche Bier bezahlen, auch wenn für die Einheimischen 20 Peitschenhiebe darauf stehen.

Weisen Sie Kritik an Ihrem Verhalten empört zurück, indem Sie ausdrücklich betonen: „Das hat mit meiner Religion und meiner saarländischen Kultur zu tun. Davon versteht Ihr nichts!“

Bestehen Sie darauf, daß der örtliche Radiosender nur amerikanische Musik bringt, so wie in Ihrer alten Heimat! Falls man Sie daraufhin zu 50 Peitschenhieben verurteilt, verlangen Sie, daß Ihnen die Justiz einen Migrantenbonus einräumt (wie bei sogenannten „Ehrenmorden“ in Deutschland) und Ihnen zugesteht, sich vor dem Strafvollzug ein Kissen (oder einen Pfälzer) auf den Rücken binden zu dürfen. - **Viel Glück bei Ihrem Erlebnisurlaub!** -

Allerdings sollten Sie einkalkulieren, daß Ihre Abwesenheit etwas länger dauern könnte, falls man Sie mißverstehen und versehentlich in einem Gefängnis vermodern läßt.

Aber bedenken Sie bitte: Wer kann anschließend schon von so einem interessanten Auslandsaufenthalt berichten und auch darüber, wie menschenwürdig und respektvoll Sie als deutscher Migrant behandelt wurden...

Ob Sie dann allerdings noch Verständnis für das deutsche Einwanderungsrecht haben...

**Impressum**, Herausgeber: Chribifoda Völklingen, Vereinigung der Christen in der *Freien Bürger Union (FBU) e. V.*, **Heimseite**: [www.saar-fbu.de](http://www.saar-fbu.de), Mailkasten: [kontakt@saar-fbu.de](mailto:kontakt@saar-fbu.de).

**Anschrift**: Freie Bürger Union LV Saar, Postfach 1499, PLZ 66714 Saarlouis.

**Der Staatssekretär vom Zeitgeist-Ministerium warnt: Diese Schrift gefährdet Ihre politische Korrektheit!**

**FBU – Die soziale Kraft, die Ordnung schafft!**

Wir stehen nicht links, wir stehen nicht rechts, wir stehen aufrecht!

## **Spenden-Bitte**

Allen Lesern dieser Sonderausgabe der *Stimme der Freiheit*, die sich bis hierher durchgearbeitet haben, sagen wir ein herzliches „vergelt's Gott“. Doch eine Bitte: Helfen Sie!

Von jeder Spende lassen wir unverzüglich weitere Exemplare drucken. Unser Ziel ist die Verbreitung von 100.000 Schriften. **Unser Spendenkonto** bei der Sparkasse Saarbrücken, IBAN: DE36 5905 0101 0029 0126 55, Empfänger: FBU, Verwendungszweck: „Aufklärung“.

Bitte geben Sie diese Schrift weiter oder kopieren Sie sie für Ihre Freunde und Bekannten, bevor diese dem Fernsehapparat auch noch glauben, daß Zitronenfalter Zitronen falten.

Wenn unsere Kinder und Enkelkinder uns dereinst fragen: „Habt ihr auch zu denen gehört, die unser Land verschleudert und unsere Zukunft zerstört haben?“ Dann wollen wir ihnen guten Gewissens in die Augen schauen und sagen können:

**„NEIN! WIR WAREN ES NICHT!“**